(18)

XXI. Jahrgang. Januar-Juni No. 1/3.

Zeitschrift für HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben von

Dr. A. Freimann

Redaktion: Dr. A. Freimann Frankfurt a. M. Langestrasse 1

Verlag und Expedition J. Kauffmann Frankfurt am Main Schillerstrasse 19. Telephon Hansa. 7220, 7221.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 12 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pf. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. — Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. — 1918.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

[ALMANACH] כנסת, Kneseth, Hebräischer Almanach, mit Beiträgen von den hervorragenden Schriftstellern unter der Redaktion von Ch. N. *Bialik*. Odessa, Verlag Moria, 1917. 8°. (21 Druckbogen). (Z.)

Aus dem Inhalt: Eine Reihe neuer Gedichte von Ch. N. Bialik, Dav. Frischmann, J. Fichmann und D. Schimonowitsch, neue Erzählungen von S. J. Abramowitsch, Ch. N. Bialik, E. Steinmann, M. Ben-Elieser und B. Apfelbaum, eine vollständige Uebersetzung des Gytaniali von Robindranath Tagora besorgte D. Frischmann. Kritische Aufsätze von D. Friedmann (über Shakespeare und Cervantes) J. Fichmann (über Achad-Haam) D. Frischmann. (Die literar Verluste: Perez, Schalom Alechem, J. L. Kantor, S. Frug und J. L. Katzenelson) und J. Ch. Rawnitzki (über S. Frug). Eine Serie literarischer Essays und Abhandlungen von M. Glücksohn (Ost und West), Ch. N. Bialik (Halacha und Agada), J. Ch. Tawjew (Unsere Sprichwörter und Gleichnisse), J. Fichmann (Hiob, über den Stil).

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

ESTHER, אסתר Liber Estherae. Libelli frons est ornatus a Josepho *Kaplan* accedunt 6 illustrationes Sigismundi *Mohr*. Zürich, „Ahaliab“, Seehofstr. 18, 1918. 32 S. 8°.

FICHMANN, J., שבילים Hebräische literarische Chrestomatie für das vierte Schuljahr. Odessa, Verlag Moria, 1916. 8°.

FRISCHMANN, Dav., קרבן-זמרה. „Gytaniali“ von Rabindranath Tagora, aus dem Englischen ins Hebräische übertragen. Odessa 1917. 8°.

S. Abdr. aus dem Almanach "כנסת".

GOLDHOR, J., ארמת קרש Die Geographie Palästinas. Jerusalem (Frankfurt a. M, Jüdisch-literarische Gesellschaft), 1913. 332 S. nebst 7 Karten, 8°. Fr. 12.

GOTTFRIED, M., הזיונות Traumgesichte. Zeitfragen behandelnd. Brünn-Wien, Jüd. Buch- und Kunstverlag Max Hickl, 1917. 16 S. 8°.

—, — שיר השדה או אם וילד Ein patriotisches Lied. (Vaterlandsliebe, Hoffnung und Mut der Oesterreicher und der Reichsdeutschen). Prag, Selbstverlag, 1916. 16 S. 12°.

[HATEKUFA,] התקופה, Vierteljahrschrift, redigiert von David *Frischmann* und herausgegeben von A. J. *Stibel*. Buch I. טבת-אדר תרע״ח. Moskau 1918. (8) u. 694 S. gr. 8°.

[Diese grossangelegte Vierteljahrschrift ist zugleich ein beredtes Zeugnis für die unverwüstliche, geistige Kraft unserer Brüder in Russland. Weder die drangsalierende, zarische Macht, noch die gegenwärtige alles auflösende Anarchie konnte ihren Geist hemmen und kaum wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, als sie gleich daran gingen, die hebr. Literatur zur vollen Entfaltung zu bringen. Die vorliegende periodische Publikation ist vor allem der schönen Literatur gewidmet. Unter den Erzählungen verdient besonders hervorgehoben zu werden eine Skizze aus dem Nachlasse L. Katzenelsons (bekannt als Buki ben Jogli) u. d. T. שני קונטרסים, die das Leben der spanischen Juden kurz vor der Vertreibung zum Inhalte hat. Unter den Uebersetzungen finden wir u. A. das erste Buch der Iliade und „den Gärtner“ des indischen Dichters Rabindranath Tagore (des letzten Laureaten des Nobel-Preises), beide übersetzt von dem Redakteur, der auch ein grosses originelles Gedicht u. d. T. „Mefistofeles“ (מפיסטפל) beigesteuert hat. Geradezu erschütternd ist die „Geschichte eines jüdischen Soldaten aus dem Kriegsschauplatz des Jahres 1915“, die der bekannte Historiker Dubnow auf Grund von schriftlichen Dokumenten und mündlichen Berichten erzählt. Hier wird die Seelenpein eines jungen jüdischen Intelligenten geschildert, der im Jahre der Pogromme 1881 geboren, alle Stadien des Krieges, wie sich der Autor ausdrückt, den das zarische Russland 35 Jahre hindurch gegen die Juden geführt, durchgemacht hat, bis der grosse Weltkrieg ausbrach und der Zarismus jede Niederlage durch einen Sieg über seine Juden wettzumachen suchte. Der Held stirbt in einem Militärkrankenhaus, vor dem Zusammenbruch des Zarismus, aber er stirbt mit dem Glauben an die ewige Gerechtigkeit und an die Ewigkeit seines Volkes — Auch zwei grössere populär-wissenschaftliche Abhandlungen sind darin enthalten.

Die eine von J. A. Triwasch ist betitelt חמש תקופות בנבואה und wird hier nachgewiesen, dass in der Entwickelung des Prophetismus, von dessen Beginn zur Zeit der Richter bis zu dessen Verschwinden zur Zeit Nehemias, der den letzten Ausläufern der Prophetie kein Vertrauen mehr entgegenbringt (s. Neh. 6, 12), fünf Perioden zu unterscheiden sind. Wir finden hier manche treffende Bemerkungen, besonders gegen die moderne Bibelkritik, im grossen und ganzen aber sind doch die Ausführungen des Autors oft anfechtbar, so wenn er die Verschiedenheit in der theologischen Auffassung der einzelnen Propheten zu verwischen sucht usw. Es fehlt ihm eben an Wissenschaftlichkeit und Methode. Viel lehrreicher ist die andere Abhandlung von J. Ch. Tawiew über den Gegensatz zwischen dem babylonischen und dem palästinensischen Talmud. Die Vorzüge des ersteren in Sprache und Ausdrucksweise, in Stil und Terminologie, in Erfassung und Durchführung des Stoffes führten dazu, dass er von allen studiert, während das Studium des palästinensischen Talmuds vernachlässigt wurde. Die Ursache aber, dass der pal. Talmud geradezu den Eindruck eines fragmentarischen Werkes macht, ist in den historischen Ereignissen zu suchen, in den Verfolgungen der römischen Macht, im Gegensatz zu der wohlwollenden Behandlung von Seiten der persischen Könige (vgl. dazu Halevys דורות הראשונים II, 3 3 ff.). Zuletzt enthält die Vierteljahrschrift noch Literarkritisches und Publizistisches, so z. B. eine ausführliche Studie über den grösstlebenden hebr. Dichter der Gegenwart, Ch. N. Bialik, von D. A. Friedmann, u. d. T. יגון היחיד usw. Die Ausstattung ist, trotz der überall und besonders in Russland schwierigen Druckverhältnisse, ausserordentlich schön. Grosse Verdienste um das Zustandekommen der Publikation hat sich der Herausgeber Stibel, ein wahrer Mäzen der hebr. Literatur, erworben. Einem dem Heft beiliegenden Prospekt entnehmen wir, dass in demselben Verlag und unter derselben Redaktion die hervorragendsten Werke der schönen Weltliteratur in hebr. Uebersetzungen erscheinen sollen. *Samuel Poznanski.*]

[JAHRBUCH] ירושלים, Jerusalem. Jahrbuch zur Förderung einer wissenschaftlich genauen Kenntnis des jetzigen und des alten Palästina, herausgg. von A. M. *Luncz* unter Mitwirkung von Fachmännern im heiligen Lande und ausserhalb desselben. Band XI u. XII. Jerusalem, Druck und Verlag des Herausgebers, 1916. (8), 416 S. 8°. M. 12.—

Inhalt: A. M. Luncz: ספרות ישראל במדע ארץ ישראל, Die jüd. Literatur über Palästinakunde. I. Hebräische Schriften von 4520—5570. (S. 1—50). J. W. Horwitz: אָבֵל, Abel, Forschungen über diese Ortsnamen in Bibel, Talmud und bei Josephus (S. 51—73) A. Zifroni: יחס יהודי מצרים אל המרכז בא״י. Die Beziehungen der egyptischen Juden zum jüd. Zentrum in Palästina im V. Jahrh. v. Chr. (S. 74—90) M. D. Gross: על דבר השם, Ueber die Benennung „Erez-Israel“ (S. 91—104). A. M. Luncz: ביתר, Feststellung der Forschungen über „Bethar“. (S. 105—136). Ch. M. Michlin: הר הבית או אבן השתיה, Histor.-archäol. Beschreibung des Tempelberges und seiner Bauten (S. 137—236). J. W. Horwitz: ארם נהרים Forschungen über bibl. Völkernamen (S. 237—282) A. M. Luncz: תחומי עולי בבל, die Grenzen Palästinas nach der Rückkehr der babyl. Exulanten (S. 283—310). S. Raphaeli: התגליות וכתבי הקדש, Die Ausgrabungen in Palästina und die Bibel (Exegesen) (S. 311—323). A. M. Luncz, מחקרים טופוגרפיים, Topo-

graphische Forschungen in Palästina (325—335). A. Z. Idelson: הטעמים, Vergleichende Studie über Akzente und Neumen bei allen Völkern (S. 335—373). A. M. Luncz: ט״ב מראה עינים מהלך נפש, 1) Erläuterung bibl. Stellen nach arabischen Quellen und topogr. Untersuchungen (S. 374—394. 2) סירים — סירה = Poterium Spinos. L. nach E. Rubinowitsch, (S. 395—397). J. J. Riwlin בינה במקראי כ״ק, Bibl. Erklärungen nach dem Arabischen (S. 398—400). השנה, Das Jahr 5676-77, Uebersicht der Ereignisse und Zustände in Palästina (S. 401—416). *Z—n.*

KLUGER, S. שיח שלמה Trauerreden sowie talmudisch-rabbinische Abhandlungen. Poszony, Verlag des Verfassers in Wien II, Nowagasse 40. 1917. 140 S. 16°.

METMAN-COHEN, J. L., ראשית יסודי הבוטניקה Grundzüge der Botanik für den ersten Unterricht bearbeitet. I. Heft, Jaffa 1917. 8°.

NEUMARK, Dav., מקרן זוית Philosophische und literarische Aufsätze, New York, Verlag „Asaf", 1917. 8°.

RATH, M., שפת עמנו, Lehrbuch der hebr. Sprache für Schul- und Selbstunterricht mit Wörterverzeichnis und Schlüssel, Wien 1917. 8°. Kr. 7.—

Deutsch-Hebr. Lehrbuch, Wien: VI, 173 S. Hebr. Chrestomatie. Pressburg: 170 S. Schlüssel (מפתח לתרגומים), Pressburg: 20 S.

[SAMMELBUCH] העוגן, eine hebräische literarische Sammelschrift herausgg. von Jacob *Cahan*, Lodz 1917. 8°.

J. Cahan: משלי קדמונים, Urgleichnisse*. Z. Diesendruck: לעוברי סף הצורך, eine philosoph. Studie, J. Klatzkin: על הגבולים, über das nationale Judentum, A. Zeitlin: עלי קבר, Ballade, Sch. Zemach: Erzählung, J. N. Simchoni: ...לשירתו הלאומית, Ueber die Nationale Poesie Ch. N. Bialiks. —

[SAMMELSCHRIFT] עולמנו, Sammelbuch für Zeitfragen und Literatur herausgg. unter Redaktion von M. *Glückso'm*. Petrograd 1917. 250 S. 8°.

Die erste publizistische Abteilung enthät Aufsätze von M. Glücksohn: Volk und Sprache, M. Ussyschkin: Was wird aus Palästina werden? J Klausner: De profundis, M. Kleinmann: Das neue jüd. Ansiedlungsrayon, P. Schiffmann: Kultur und Erziehung, und politische Uebersichten von A. Idelson: und M. Kleinmann. Im belletristischen Teil sind vertreten: A. S. Abramowitsch mit einem Kapitel aus einem neuen Roman „In jenen Tagen", Ch. N. Bialik mit einem Gedicht und zwei Novellen, D. Schimonowitsch, E. Steinmann, M. Ben Elieser und Jak. Lerner. Eine besondere

---

* Proben deutscher Uebersetzung dieser Urgleichnisse im Sammelbuch „Treue". Berlin 1916. Z-n.

Abteilung ist dem Jubiläum Ch. N. Bialiks gewidmet. Sie bringt ein Huldigungsgedicht S. Frugs, sowie kritische und biographische Beiträge über den Jubilar von J. Ch. Rawnitzki, J. Klausner, J. Karni, M. Glücksohn und N. Grünblatt. Zum Schluss: Kritische Uebersichten über Schalom Alechem von Grünblatt, über M. Feitelsohn von N. G. und bibliographische Notizen.

---

b) Judaica.

ABRAHAM, M. u. ROTHSCHILD, Th., Ausgewählte Stücke der hebräischen Bibel für den Uebersetzungsunterricht mit Ueberschriften, Gliederung und Anmerkungen u. m. Wörterbuch, Grammatik u. alphabet. Wörterverzeichnis, 1. Tl.: Pentateuch. Ausg. A.: Text- u. Wörterbuch. 2. verm. u. verb. Auflage. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1917. VIII, 56 u. 88 S. 8°. M. 2,20.

ADLER, E. N., A Gazetteer of Hebrew Printing. London, Grafton, 1918. 23 S. 2 s.

[Folgende Verbesserungen und Zusätze zum Verzeichnis der Druckorte sollen hier angegeben werden: Algiers 1853: Zd. p. 453. Altdorf 1644: Zd. p. 438 Avignon ZfHB VIII p. 46. Asti 1627 Josef Concio, Cinque Enimmi Mtschr. 1899 p. 327 Bj. p. 576 n. 509. Asti 1628 Josef Concio, Conto di Judit. Bayreut 1838 Bj. p. 654 n. 608. Berne-Verona cf. HB. VIII, 16. XII, 39. ? Bielefeld. Bombay 1856 Zd. p. 455. Brünn 1757. Zd. p 606. ? Brubschow. Bützow 1773 Zd. p. 756 Cairo 1562: ZfHB XII, 15 Edinburgh 1849: Zd p. 582. Glogau 1839—41. Bj. p. 637 n. 300. Göttingen 1742: Zd. p. 32. Grodno statt 1785 lies 1791 cf. Wiener p. 19 n. 157; 1788: Zd. p. 801. Hague 1775: Seder Hoschaanot cf. S. Seeligmann in: Van Zuiden 'sGravenhage 1913 p. 58. Hundsfeld 1543: Elemental oder Lesebüchlein (Brann, Hundsfelder Druckerei Breslau 1878). Jassy 1843: Zd. p 698. Jerusalem 1841 ? 1843 Luach Fr. Konsko Wola 1560: ZfHB. XI, 152. Kolomea 1881: Wiener, Pesachhagada n 694. Krotoschin 1834: Zd. p. 313. Metz statt 1740 lies 1780: 1765: Bezalel Aschkenasi, Schitta Mekubezet Fr. Middelburg 1642: CB p. 1226. Munich 1827: Zd. p. 462. Neuwied 1735: ZfHB XV, 27. Ofen 1814: Bj. 113 no. 298; 1820: Zd. p. 714. Pisa statt 1754 lies 1794; 1785: Zd. p. 450 Posen 1802: Zd p 716. Pressburg 1838: Roest p. 732. ? Slonek. Trier 1840: Bj p 376 n. 2387. Trieste 1827: Zd. p. 563. Vienna: 1791: Wiener, Pesachhagada 167. Urbino 1810: Terni, Midbar Matana 4° (Zd. p 753)]

AGOSTON, P., A Zsidók utja. [Der Weg der Juden.] (= A jövö Kérdései. K. 2.) (Nagyváradi), A Nagyváradi Társ. Tud. Társ, 1917. 323 S. K. 2.

AUERBACH, J., Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Mit e. (farb.) Karte von Palästina. Neue Ausgabe. 17. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1917. V, 256 S. 8°. M. 2,85.

BAUER, H. u. LEANDER, P., Historische Grammatik der hebräischen Sprache des Alten Testaments. 1. Bd. Einleitung. Schriftlehre. Laut- u. Formenlehre. Mit einem Beitrag von Paul *Kahle*. 1. Lfg. Halle, M. Niemeyer, 1918. XV, 272 S. 8⁰. M. 10.

BENZINGER, J., Geschichte Israels bis auf die griechische Zeit, 2. Auflage. Neudruck. (Sammlung Göschen 231.) Berlin. G. J. Göschen, 1917. 156 S. 8⁰. M. 1.

BINJAMIN von TUDELA, Des Rabbi, Reisetagebuch. Ein Beitrag zur Kenntnis der Juden in der Diaspora während des 12. Jahrh. Von Dr. A. *Martinet*. Berlin, L. Lamm, 1918. 28 S. 8⁰. M. 5.
[Faksimile der Ausgabe Bamberg 1858].

BIRNBAUM, N., Gottes Volk. (1. u. 2. Tausend). Wien, R. Löwit, 1918. 48 S. 8⁰.

BISCHOFF, E., Die Kabbalah. Einführung in die jüdische Mystik und Geheimwissenschaft. 2. Aufl. mit 30 erläuternden Illustrationen u. Tabellen. Leipzig, Th. Grieben, 1917. XII, 152 S. 8⁰. M. 3,20.

BLACKWOOD, A. W., The Prophets. Elijah to Christ. New York, Revell, 1917. 8⁰. Doll] 1,25.

BOGEN, B. D., Jewish philanthropy; an exposition of principles and methods of Jewish social service in the United States. New York, Macmillan, 1917. 17, 391 S. Doll 2.

BRANN, M., Ein kurzer Gang durch die Geschichte der jüdischen Literatur. 2. Auflage. (= Jüdische Handbücher. 1.) Wien, R. Löwit, 1918. 90 S. 8⁰.

BREUER, J., Judenproblem. Halle, O. Hendel Verlag, [1918]. IV, 92 S. 8⁰. M. 1,50.

CARGYER, J. M., Die Judenfrage in Rumänien. (= Kriegspol. Einzelschriften. 21. Heft). Berlin, C. A. Schwetschke u. Sohn, 1918. 112 S. 8⁰. M. 2.

CHOINSKI, T. J., Co zydzi robili w Polsce? [Was haben die Juden in Polen getan?] Warszawa, Druk. Spoleczna Stow. Rob. Chrzesc, 1918. 20 S. 8⁰.

CLAUSEN, E., Folket undar Loven. Til studium of Israel of Israelsmission. Kopenhagen, Lohse, 1917. Kr. 2.

DÖLLER, Johs., Die Reinheits- u. Speisegesetze des Alten Testaments in religionsgeschichtl. Bedeutung. (Alttestamentliche Abhandlungen. Hrsg. von Johs. Nikel. 7. Bd. 2. u. 4. Heft.)

Münster, Aschendorffsche Verlagshandlung, 1917. VIII, 304 S. 8°. M. 7,80.

ECKSTEIN, A., Festpredigt zur gottesdienstlichen Feier der goldenen Hochzeit des bayer. Königspaares am 20. Februar 1918. Bamberg, Selbstverlag, [1918]. 8 S. 8°.

ELMSLIE, W. A. L. Studies in life from Jewish proverbs. London, Clarke, 1918. 288 S. 8°. 4 s. 6 d.

ENDRES, Fr. C., Zionismus u. Weltpolitik. München, Duncker u. Humblot, 1918. 112 S. 8°. M. 2.

FOERSTER, W., Die internationale Wirksamkeit des Judentums in der Vergangenheit und in der Zukunft. Halle a. S., Otto Hendel, 1918. 16 S. 8°. M. 0,25.

FREIER, M., Luthers Busspsalmen und Psalter. Kritische Untersuchung nach jüdischen u. lateinischen Quellen. (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Hrsg. von Rud. Kittel. 24. Heft.) Leipzig, J. C. Hinrichs, 1918. VIII, 134 S. 8°. M. 5.

FRIEDMANN, L., Die Emanzipation der Ostjuden und ihr Einfluss auf die Westjuden. Ein Wort zur rechten Zeit. Frankfurt a. M., Kauffmann in Komm., 1917. 54 S. 8°. M. 1,20.

GERBER, M., Vom Glauben des Alten Testaments. Bern, G. A. Bäschlin, 1917. 52 S. 8°. M. 1,65.

GORDON, A. R., The Prophets of the Old Testament. London, Hodder u. St., 1917. 6 s.

GORION, M. J., bin. Abraham, Isaak und Jakob. Auswahl aus den Sagen der Juden. (Aus dem Hebräischen übersetzt von Rahel *Ramberg*). Frankfurt a. M., Literar. Anstalt Rütten u. Loening, 1917. 99 S. 8°. M. 2,50.

—, —, Joseph und seine Brüder. Ein altjüdischer Roman. (Aus dem Hebräischen übersetzt von Rahel *Ramberg*). Frankfurt a. M., Rütten u. Loening, 1917. 100 S. 8°. M. 2,50.

—, —, Die ersten Menschen und Tiere. Auswahl aus den Sagen der Juden. (Aus dem Hebräischen übersetzt von Rahel *Ramberg*). Frankfurt a. M., Rütten u. Loening, 1917. 98 S. 8°. M. 2,50.

GROENEN, P. G., Algemeene inleiding tot de heilige Schrift. Geschiedenis van den Tekst. Leiden, Théonville, 1917. fl. 3,50.

GUNKEL, H., Das Märchen im Alten Testament. (= Religionsgeschichtl. Volksbücher für die deutsche christliche Gegenwart. Begründet von Frdr. Michael Schiele. 2. Reihe: Die Religion des Alten Testaments. 23.-26. Heft). Tübingen, Mohr, 1917. 179 S. 8⁰. M. 2.

HERZL, T., Panstwo zydowskie. [Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage.] Przelozyl z niemieckiego i slowem wstepnem opatrzyl Jakob *Appenszlak*. Warszawa, Wydawn. Akad. Mlodz. Sjonistyczrei, 1918. 80 S. 8⁰.

HOCHFELD. Kriegspredigten. Berlin, M. Poppelauer, 1918. VIII, 190 S. 8⁰. M. 4,80.

HOMMEL, E., Untersuchungen zur hebräischen Lautlehre. 1. Teil: Der Akzent des Hebräischen. Nach den Zeugnissen der Dialekte und der alten Grammatiker. Mit Beiträgen zur Geschichte der Phonetik. (= Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Hrsg. v. Rud. Kittel. 23. Heft). Leipzig, J. C. Hinrichs, 1917. XXX, 177 S. 8⁰. M. 9,50.

JAFFE, J., Ursachen und Verlauf der Juden-Pogrome in Russland im Oktober 1905. (Berner Dissertation). Bern, Akademische Buchhandlung von Max Drechsel, 1916. 79 S. 8⁰.

JAHRBUCH der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen 1917. Gebweiler, Buchdruckerei J. Dreyfus, 1917. 44 S. 8⁰.

JAHRESBERICHT des Rabbiner-Seminars zu Berlin für 1916 und 1917 (5676-5677) erstattet vom Kuratorium. Berlin, H. Itzkowski, 1918. 39 S. 8⁰.

KÖNIG, E., Kanon und Apokryphen. Eine geschichtliche Darstellung. (= Beiträge zur Förderung christlicher Theologie. Herausgegeben von Adolf v. Schlatter u. Wilh Lütgert. 21 Bd. 6. Heft). Gütersloh, C. Bertelsmann, 1917. 54 S. 8⁰. M. 1,40.

KOSSOWSKY, W., Le persecuzioni contro gli Ebrei in Russia. Fasc. I. Milano, Libr. ed. Avanti, 1916. 64 S.

KRIEGSHEFTE, Jüdische. 1. Unsere Friedensfrage. Von einem Zionisten. Wien, Moriah-Verlag, 1917. 16 S. 8⁰.

LAMM, L., Ein kurzes Kapitel über Berliner Taufjuden. Berlin, L. Lamm, 1918. 8 S. 8⁰. M. 0,60.

LEUKEN, E., Der Einfluss Aegyptens auf Palästina auf Grund der in Palästina gemachten Ausgrabungen. Diss. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1917. 10, 69 S. 8°. M. 1.

MAYER, S., Die Wiener Juden. Kommerz, Kultur, Politik 1700—1900. Wien, R. Löwit, 1917. X, 521 S. 8°. M. 5.

NADEL, A., Jonteflieder. Berlin, Jüd. Verlag, 1917. 4 S. 2°.

NETTER. Die Schuldennot der Metzer Gemeinde. (Beitrag zur Geschichte der jüd. Gemeinde Metz). Metz 1913 (Verlag L. Lamm). 139 S. 8°.

[S. A. aus der Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums].

NIEMOJEWSKI, A., Prawo zydowskie o gojach. [Das jüdische Gesetz über die Gojim.] Warszawa, Nakladem Mysli Niepodleglej 1918. 16 S. 8°.

ORGANIZACJA Sjonistyczna w Krolestwie Polskiem w sprawie politycznego i narodowego uprawnienia zydow. [Die zionistische Organisation im Kgr. Polen in der Frage der politischen und nationalen Gleichberechtigung der Juden]. Warszawa, Druk. Wspolczesna, 1918. 16 S. 4°.

OESTERLEY, W. O. E., The Wisdom of Solomon. London 1917. 2 s. 6 d.

OW, A., Joseph von Aegypten u. Aseneth. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, 1918. III, 169 S. 8°. M. 4,20.

PALÄSTINAJAHRBUCH des deutschen evangel. Instituts für Altertumswissenschaft des heiligen Landes zu Jerusalem. Im Auftrage des Stiftungsvorstandes herausg. von Gustaf Dalman. 13. Jahrg. 1917. Mit 4 Bildertaf. 5 Notenbeisp. 1 Plan und 1 Karte. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1917. VI, 138 S. 8°. M. 4.

REICH, W., Unser Kaiserpaar. Drei patriotische Festreden. Berlin und Wien, R. Löwit Verlag, 1918. 29 S. 8°.

RINGO, J., Die Judenfrage in ihrem geschichtlichen Zusammenhang und Vorschläge zu ihrer Lösung. Oberstrass-Zürich, Speidel u. Wurzel, 1917. 38 S. Fr. 0,75.

ROHOLD, S. B., The war and the Jew. Introduction by T. B. *Kilpatrik.* Toronto, Macmillan, 1916. XIV, 98 S. 8°.

ROTTER, M., Das Judentum, ein Weltfaktor. Zur Lösung der Judenfrage. „Mein Standpunkt“. Entgegnung an Ahasver. Zürich, Verlag der Weltrepublik, 1917. IV, 16 S. Fr. 0,50.

ROSENZWEIG, A., Tätigkeits-Bericht des Hilfskomitees für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina in Aussig a. Elbe unter Leitung des Obmannes Oscar Pick, Vorstehers der israelitischen Kultusgemeinde. Aussig, Selbstverlag, 1915. 11 S. 8⁰.

ROSENZWEIG, Fr., Zeit ists . . Ps. 119. 126. Gedanken über das jüdische Bildungsproblem des Augenblicks. An Hermann Cohen. Berlin, Verlag der Neuen jüdischen Monatshefte, 1918. 27 S. 8⁰. M. 1.

SALOMONSKI. Jüdische Seelsorge an der Westfront. Mit 12 Bildertafeln. Berlin, L. Lamm, 1918. 24 S. u. Abb. Bl. 25–36. 8⁰. M. 1,20.

SAMUEL, S., Bibel und Heidentum. 5 Kriegsvorlesungen gehalten in akademischen Kursen zu Essen im Wintersemester 1914/15. 2. Auflage. Berlin, L. Lamm, 1918. 80 S. 8⁰. M. 2,50.

SCHAEFFER, E., Luther und die Juden. (= Christentum und Judentum. 5. Serie. Geschichte der Judenmission. 1. Heft). Gütersloh, C. Bertelsmann, 1917. 63 S. 8⁰. M. 1.

SPIEGEL. Der Sch'ma Ruf im Feuer. Altona 1914. 1 S. 4 ⁰.

SPIEGEL, E., Vom jüdischen Wesen. Vortrag, gehalten im Isr. Humanitätsverein „Bohemia" B'nai B'rith in Prag am 6. November 1915. Wien, Druck von Herm. Liebermann, 1916. 12 S. 8⁰.

[Sonderabdruck aus den Zweimonatsberichten der Isr. Humanitäts-Vereine B'nai B'rith, Jahrgang XIX, Heft 1].

STAEHELIN, F., Die Philister. Vortrag. Basel, Helbing u. Lichtenhahn 1918. 40 S. 8⁰. M. 1.

STATUT Organizacji Sjonistycznej w Krolestwie Polskiem. [Statut der Zionististischen Vereinigung im Königr. Polen]. Warszawa, Druck von Szwarcberg, 1917. 11 S.

STERLING, K., Projekt reformy Zydostwa polskiego. [Vorschlag einer Reform des polnischen Judentums]. Warszawa, Hoesick, 1917. 138 S. 8⁰.

STRASSBURGER. Worte des Gedenkens für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Leutnant der Reserve Otto Max Weil aus Ulm geboren den 1. Juni 1895, verwundet den 17.

Juni 1917, gestorben den 18. Juni 1917, beerdigt den 1. Juli 1917 in Ulm. Ulm, Karl Höhn, 1917. 8 S. 8°.

STRASSBURGER, Worte des Gedenkens für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Leutnant der Reserve Ernst Emil Weil aus Ulm, geboren den 16. Mai 1890, gefallen den 27. Juli 1917, beerdigt den 2. August 1917 in Ulm. Ulm, J. Ebner, 1917. 8 S. 8°.

TÄNZER, A. Die Geschichte der Juden in Brest-Litowsk. Berlin, L. Lamm, 1918. 60 S. 8°. M. 2.

THAU, Peisach. Kol Mewasser. Freudige Botschaft nach der Zeitberechnung des gelehrten Rabbi Jehoschua. Beilage zu dem Buche der Prophetie Daniels. Die Wahrheit ist im Anmarsch Wien, Vöslau-Gainfarn, Selbstverlag (Wien, R. Löwit), 1918. 20 S. 8°. M. 0,40.

TSCHIASSNY, M., Jüdische Kultus- und Erziehungsfragen. Wien, Selbstverlag, 1918. 36 S. 8°.

UHLFELDER, L., Aus der Zeit der Schutzbriefe. Geschichtliche Erzählung für die reifere Jugend. Berlin, L. Lamm, [1918]. 24 S. 8°. M. 1.

[S. A. aus der Allgemeinen Zeitung des Judentums].

WACHSTEIN, Bernhard, Die Inschriften des alten Judenfriedhofes in Wien. 2. Teil. Wien und Leipzig, Wilh. Braumüller, 1917. XLIII u. 636 S.

[Die Erwartung, die ich am Schlusse meiner Besprechung des 1. Teils dieser epochemachenden Arbeit (Jüd. Presse 1912 No. 38) ausgesprochen habe, ist durch vorliegende Edition in erfreulicher Weise erfüllt. Sie behandelt die Grabsteininschriften von 1696—1783, beginnt also um jene Zeit, wo nach Vertreibung der Juden aus kleinen Anfängen allmählich eine neue Gemeinde und mit ihr ein neues Gemeindeleben sich entwickelte. „Einleitende Bemerkungen" geben zunächst ein Gesamtbild der damaligen Wiener Judenschaft in politischer, kommerzieller und religiöser Beziehung. Alsdann werden „die Denkmäler und ihre Sprache" in einem allgemeinen Ueberblicke behandelt; hieran reiht sich die Zusammenstellung und Erklärung der hebr. Abkürzungen, die Uebersicht der aus den einzelnen Jahren erhaltenen Grabsteine und eine Concordanztabelle. Das Hauptwerk beginnt als Fortsetzung des 1. Teils mit No. 696 und schliesst mit No. 1050, enthält also die Entzifferung und Erklärung von 354 Grabsteinen. No. 1051—1169 zeigen Bruchstücke von Grabsteinen. Am Schluss folgen 3 Beilagen, ein Nachtrag, ein ausführliches Personen- und Ortsregister und 24 Tafeln hervorragender Grabdenkmäler. Ueberblicken wir die ganze Edition, so zeigt sich eine Fülle von historischen und genealogischen Mitteilungen, die neben der Erklärung des Textes der Grabsteine dem Forscher eine bedeutende Ausbeute darbieten. Umfassende Gelehrsamkeit, scharfsinnige Auffassung,

gründliche Behandlung und erstaunliche Belesenheit auf allen Gebieten der jüd. Geschichte und Literatur treten uns hier entgegen. In farbenreichen Bildern wird das Aufblühen und teilweise auch Verblühen weitbekannter Familien geschildert; wir gewinnen einen Einblick in ihre geschäftlichen Transaktionen und in ihre umfassende weitausschauende Tätigkeit; Vertreter der jüdischen Gesamtheit, Fürsprecher, Führer und Wohltäter werden charakterisiert und ihren Verdiensten entsprechend gewürdigt. Ich nenne hier nur die Namen Arnstein, Austerlitz, Bacharach, Eskeles, Gomperz, Lehmann, Leidersdorfer, Margulies-Jafe, Oppenheimer, Schlesinger, Sinzheim und Wertheimer, um einen kleinen Begriff davon zu geben, in welchem Umfange sich die familiengeschichtlichen Forschungen des Vrf. bewegen. Alles in Allem, ein Werk, das den besten Erzeugnissen der neueren Literatur beigezählt zu werden in hohem Masse verdient. Neben dem uneingeschränkten Danke, der dem Vrf. für seine mühevolle, vorzügliche Arbeit gebührt, sei auch der historischen Kommission der isr. Kultusgemeinde in Wien, in deren Auftrag vorliegende Fortsetzung der „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Juden in Deutsch Oesterreich" herausgegeben wurde, sowie nicht minder der Verlagsbuchhandlung für die reiche und glänzende Ausstattung die gebührende Anerkennung ausgesprochen. — Zum Schlusse noch einige Ergänzungen und Bemerkungen, die Referent beim Durchlesen des Buches sich notiert hat.

S. 1 No. 69: Z. 8 enthält eine Anspielung auf Deut. 3, 11. S. 3. Zu Cracovia vgl. auch Mtsch. 1900 p. 87. S. 16. Der im ledigen Stande a. 1733 verstorbene Abraham (Frankl Inschriften 426) war wohl auch ein Sohn des Samuel Oppenheim. S. 18 n. 13. In dem Eintrag Wormser Memorbuch p. 33 steckt ein Fehler, da der 24. Tebet 483 auf Freitag fiel. S. 19. Zu Samuel Oppenheimer sei hier auch auf eine Notiz Lewinskys in meinen Blättern II, 63 n. 6 hingewiesen. S. 21. Zur Familie Carcassone in Mannheim vgl. noch Mannheimer Geschichtsblätter 1904 No. 12. S. 23. Hirz Wahl wird auch im Wormser Collektenbuch wiederholt als Empfänger von freiwilligen Gaben genannt, die a. 1698 nach Zerstörung von Worms zum Wiederaufbau der Synagoge gesammelt wurden; vgl. hierzu Jüd. Presse 1891 p. 29. S. 25. Als Tochter des Elias Wohl finde ich Edel, Frau des Bär Kann, verzeichnet, auf die vielleicht der Grabstein bei Horovitz No. 1814 passt. S. 32. Zu Lazar Hirschl vgl. noch Brüll, Zentralanzeiger p. 88. S. 45. Zu Z. 16 wäre noch auf Spr. Sal. 3, 9 (Raschi z. St.) hinzuweisen; st. וכבוד ist vielleicht וכבד zu lesen. S. 66*). פעמוני זהב erschien Fürth 1769. S. 76 Z. 11. Sara Lea, die Gattin des Lazar Düsseldorf, starb nach Inhalt des Deutzer Memorbuchs (ed. Jellinek p. 54) יום ב׳ ח׳ אייר = 24. April 1741. S. 92. Abraham b. Simon Ulmo wird auch von mir bei der Zusammenstellung der Ulmo mit Quellenangabe genannt; vgl. meine Blätter III, 6 (richtig 22) No 68. S. 98. Zu Simon b. Abraham Ulmo vgl. meine Blätter III, 7 (richtig 23) No. 71 und die dort verzeichneten Quellen. S. 99. Vgl. meine Blätter III, 57 No. 90 und n. 3. S. 110 n. 1. Zu meinen Notizen in Kurpfalz p. 86 ist noch auf Horovitz Inschriften No. 1121 (No. 3397 bei mir ist die alte Numerierung) und 979 hinzuweisen. Nach der Inschrift No. 5680, die ich nach Hdsch. ergänzen kann, starb Meir Grotwohl am Mittwoch, 3. Tischri 451 = 6. September 1690, wonach Zunz Sterbetage p. 51 zu berichtigen ist. Zu seinen Approbationen nenne ich noch nachträglich jene zur Amsterdamer Bibelausgabe 1676/78 d. d. Emmerich 22. Elul 437; weitere Literaturnach-

weise bei Brüll Jahrb. VII, 157 n. 4. S. 117. Zu Emanuel und Samuel Oppenheimer vgl. auch Brüll, Zentralanzeiger p. 89. S. 118. Unter den Kindern des Emanuel Oppenheimer wäre noch eines namens Juta zu erwähnen, das nach Frankl Inschriften No. 466 a 1763 starb; der 5. Siwan fiel jedoch auf Dienstag. S. 165 n. 1. In Horovitz Inschriften No. 3448 dürfte für ומערשין wohl ומעשין und statt וישכל vielleicht וישקל zu lesen sein; Ketuboth 62 a muss 62 b lauten, Schönle, die Frau des Löb Margulies-Jafe, Tochter des Rabbinatsbesitzers Joel Engers s. Horovitz das No. 2394; deren Sohn Abraham No. 4150 und deren Sohn, der gelehrte Michael No. 4543. S. 180. Zu Mordechai Pösing (Marx Hirschl) vgl. Brüll Zentralanzeiger p. 88. S. 195. Hier dürfte bemerkt werden, dass der Ortsname Steinheim in Bayern und Würtemberg zu finden ist; im Baden ist auch der Familienname Steinem anzutreffen. S. 247 n. 5 und Nachtrag p. 565 vgl. meine Blätter IV, 117. S. 249 Z. 3. In einem Protokollbuch der isr. Gemeinde Hanau fand ich eine Ester, Frau des David Kulp aus Wien, die תמוז *) ר״ח 1777 gestorben ist; sie war eine geborene Unna aus Hanau. S. 252 n. 1. Zu Flörsheim vgl. Dietz, Stammbuch der Frankfurter Juden p. 82. S. 253. Zu Frumet Guggenheim vgl. auch Kaufmann-Freudenthal, die Familie Gomperz, p. 309 und meine Kurpfalz p. 217 n. Der Grabstein bei Horovitz No. 2152 enthält zwei Fehler: st. ועגנתיים l. גוגנהיים und st. מארום l מארם מאדי. S. 257 Z. 2 der Grabschrift für ולמי liest Pinner (Grabschriften p. 147) ולמעלה. S. 259. Zu Abram Spitz und Familie vgl. meine Blätter I, 41. S. 287 n. Asriel b. Isack Brilin ist der erste Rabbiner, der im Heidingsfelder Memorbuch erwähnt wird; Sterbedatum ist nicht angegeben. — Im vorigen Jahrhundert war Heidingsfeld (Hatzfeld, Herzfeld) die stärkste jüd. Gemeinde im Bistum Würzburg, daher auch Sitz der Oberrabbiners, dem die zahlreichen Gemeinden des ehemaligen Hochstifts Würzburg unterstellt waren; vgl. auch Rahmer Lit. Bl. XVII, 66. S. 298 n. 1. Hirz Gans st. 1709; vgl. Horovitz No. 1558 und dessen מטה לוי p. 10 No. 24; Isr. Mtsch. (Beil. zur Jüd. Presse) 1896 p. 22 n. 2; Dietz p. 92. Zu Gütche Drach vgl. auch Kaufmann, Memoiren der Glückel, p. XLVII. S. 306. Salomon Düsseldorf vgl. meine Bemerkung im Kaufmann-Gedenkbuch p. 550. S. 344. Eckstein, Geschichte der Juden im Markgrafentum Beyreuth, p. 65 bringt eine Liste von Baiersdorfer Juden d. a. 1709, worin ein Baruch Jacob verzeichnet ist. S. 364. Dass Pinchas Katzenellenbogen ein Schwestersohn des Berusch Eskeles war, scheint auf Irrtum zu beruhen, da seine Mutter Lea die Gattin des Rabbiner Elieser Heilbronn in Fürth war (vgl. mein Fürth I S. A. p. 21). Zu n. 3, 4 und 5 vgl. meine Kurpfalz p. 323; meine Blätter II, 55; Buber אנשי שם No. 256; vgl. auch Taglicht, Nachlässe p. 281 n. 12**). — Zu n. 4 bemerke ich, dass ich den Zeitpunkt für Pinchas Wirksamkeit in den einzelnen Gemeinden durch eine Abschrift des Cod. Oxford 2315 genau zu bestimmen in der Lage bin; hiernach wirkte er 1719-20 in Wallerstein, 1721 in Leipnik, 1722-1752 in Marktbreit, 1752-1763 in Boskowitz und 1763-1767 in Schwabach, wo er am 4. Oktober 1767 starb. S. 365 n. Zu Saadja Jesaia Katzenellenbogen vgl. meine Blätter V, 11. S. 410. Die Frau des Moses Chasan, Lea, Tochter des Jehuda Löb Chalfon, st. 1718 in Worms (Memorbuch p. 32). S. 429. Grabschrift Z. 1 sind

---

*) Möglicherweise ist auch ה״י zu lesen.

**) Dort ist zu berichtigen, dass Pinchas niemals den Familiennamen Markbreiter trug, sondern nur sein Sohn Gabriel.

bei Pinner (Grabschriften p. 148) in dem Satze כול כרמה נשמע קול בוכים die punktierten Buchstaben hervorgehoben und ergeben das Sterbejahr 522 *); S. 446. Zu Jacob, Rabbiner in Schaffa, vgl. המגיד 1869 p. 117. S. 447. Vgl. auch Dietz p. 821. S. 448. Zu Abraham aus Nikolsburg vgl. auch Güdemann, Quellenschriften, p. 278. Sein Vater Josle, der als Stadlan gerühmt wird, starb 1740 in Schwabach (Memorbuch). S. 533 ff. Fehlt das Bruchstück für Mirjam Wertheim (Pinner p. 149; Frankl. Inschriften No. 702). S. 569. Zu No. 23 vgl. Steinschneider Hebr. Bibl. XII, 107. Zu No. 24 vgl. meine Blätter V, 93; Hock p 354. *Löwenstein*].

WEINBAUM, D., National-jüdische Zukunftsgedanken. Artikel aus dem „Israelitischen Wochenblatt für die Schweiz" Jg. 14—17. Zürich, Israel. Wochenblatt für die Schweiz, 1917. 98 S. Fr. 1,50.

WOLFF, M., De geschiedenis der Joden te Haarlem. 1600-1815. Uitgegeven door de Vereeiniging „Haarlem". Haarlem, Bohn, 1917. 74 S. 8°. fl. 1,25.

ZIEGLER, I., Wie erziehen wir unsere Kinder zum Judentum? Ein Vortrag. Prag, Verlag der Redaktion der „Selbstwehr", 1918. 32 S. 8°. K. 1.

ZUCKERMANDEL, M. S., Gesammelte Aufsätze. 1. Tl. (Schluss-Heft): Zur Halachakritik, verbessert und mit Nachträgen versehen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann in Komm., 1917. S. 257—385. 8°. M. 4,20.

II. ABTEILUNG.

Die hebräischen Druckereien in Homburg v. d. H. und Rödelheim in den Jahren 1711—57.

Von A. Freimann.

Die hebräische Druckerei in Homburg v. d. H. verdankt ihre Entstehung der Schwierigkeit mit der die Frankf. Buchhändler zu kämpfen hatten. Da ihnen durch den Brotneid der Zünfte eine eigene Druckerei zu eröffnen verwehrt war, mussten sie ihre Verlagsartikel entweder bei christlichen Buchdruckern herstellen lassen oder auswärtige Druckereien, wie Basel, Hanau u. a. aufsuchen. Seligmann ben Hirz Reis (CB. nr. 9055; gest. 20. Schebat 1741 vgl. Horovitz, Grabschriften Nr. 2379) beförderte bereits 1687 die ילקוט Ausgabe in Frankfurt a. M. mit seinem Bruder Isak (gest. 1735)

*) Z. 15. l. לתורת ה'.

zum Druck. In der Ausgabe des ס' הישר (CB. nr. 3584), das er 1706 bei Johann Wust drucken liess, verspricht er מעשים, מעמדות und Branntspiegel herauszugeben. Sein Name findet sich in den Frankfurter Drucken מראה השורפת von Moses Henoch's 1706 (CB. 6473, 5), der jüdisch deutschen Ausgabe des Josippon 1707 (CB. nr. 6033, 14), den מנהגים 1708 (CB. 3832) und מענה לשון 1709 (CB. 5010, 21). Bei Seligmann Reis waren auch die in Hanau 1710 bei Bashuysen gedruckten מעמדות (CB. 2827) und die jüdisch-deutsche Ausgabe des ארחות צדיקים (CB. 3422) zu haben.

In der „neu gegründeten“ Druckerei zn Homburg erschien im Jahre **1711** Jakob Weil's שחיטה ובדיקה (CB. 5631, 55), in demselben Jahre אין שין נייא גיטליך ליד Ein schön neu göttlich Lied (CB. 3664) und die jüdisch-deutsche Uebersetzung von Abraham Maimuni's מעשה של ירושלמי (CB. 4266, 4). **1712** gab Seligmann Reis zwei umfangreichere Bücher heraus und zwar Jakob Chabib עין יעקב (CB. 5518, 22) und Reuben b. Höschke ילקוט ראובני (CB. 6824, 3.), gesetzt von Zebi Hirsch ben Meir ברשוויץ aus Brisk (CB. 7858) und Ahron b. Abraham aus Flatau (CB. 7768)[1]. Es müssen nun Schwierigkeiten in der Druckerei in Homburg entstanden sein. Seligmann Reis liess 1714 in Offenbach mehrere Schriften herstellen (CB. nr. 9055). Die hebräischen Pressen in Offenbach ruhten von 1713–23. Erst 1724, ist in Homburg wieder hebräisches gedruckt worden. Simson Hanau b. Salomo, vielleicht ein Sohn des bekannten Grammatikers Salomon Hanau, liess **1724** Elieser Liebermann Sofer's oft aufgelegte Friedhofsgebete מענה לשון (CB. 5010, 23) und die kabbalistischen Betrachtungen über die Psalmen כוונות תהלים, die der Heidelberger Vorsänger Eljakim Götz b. Israel herausgab, (CB. 4070) erscheinen[2]. **1725** druckte er Simon Akiba Baer's מעשה ה' (CB. 7210, 12) und die Wormser מעשה נסים des Elieser Liebermann b. Jiftach (CB. 4994, 4). Undatirt aber gleichfalls bei Simon Hanau in Homburg erschien das beliebte Drama מכירת יוסף (Fr. Stadtbibliothek, Jud. Germ. 572). **1727** legte er das מעשה בוך (CB. 3903) neu auf und druckte סדר קינות nach deutschem Ritus (Fr. Stadtbibliothek, Auct. Hebr. anon. 1905). In der Druckerei des Jean Vernois wurden durch den Setzer Moses aus Amsterdam **1729** נייאי תחינות ובקשות (Fr. St. Jud. Germ. 994) und im gleichen Jahre מנהגים (CB. 3837) hergestellt. **1730** druckte man קייסר אוקטאפיאנוס (CB. 4173)[3]. Damit schliesst Simson Hanaus

---

[1]) Beide Angaben sind in CB zu berichtigen.

[2]) לשון פז (CB. 3474) das 1724 in Homburg gedruckt sein soll, existiert nicht. Dieses kleine Buch hat Seligmann Reis 1716 in Offenbach drucken lassen (Suppl. CB p. 495).

[3]) Verfasser dieser Erzählung resp. Uebersetzer ist aber n i c h t Abraham b. Abi Esri Selig aus Glogau (vgl. CB. p. 2832 nr. 7749 (4173).

Tätigkeit in Homburg. Er hat nur kleine Bücher auflegen können, da seine Mittel und wohl auch sein Druckerpersonal nur sehr gering waren. Eine neue Periode in der Herstellung hebräischer Schriften in Homburg beginnt im Jahre **1734**, als der vom Schicksal viel umher geworfene Israel b. Moses (ZfHB. XV, 27), der zuletzt in Offenbach Schiffbruch gelitten hatte, den alphabetischen Index zum Schulchan Aruch מראה מקום הדינים erscheinen liess. In gleichem Jahre jedoch ohne Angabe des Druckers entstand in Homburg durch den Setzer Menachem Mannes b. Jehuda ש״ץ aus Hanau das jüdisch-deutsche Erbauungsbuch לב טוב des Isak b. Eljakim (Fr. St. Jud. Germ. 21). Das Titelblatt ist mit Randleisten eingefasst. In der neu errichteten Druckerei des Ahron Dessau und Genossen aus Frankfurt a. M. erschien **1736** חדושי הלכות . . . גטין von Meir Schiff (Zedner p. 520) gesetzt von dem oben genannten Menachem Mannes aus Hanau, מנחת יהודה von Jehuda Loeb Oppenheim (Zedner p. 622) und mit den gleichen Randleisten, die wir im לב טוב antreffen, noch חדושי הלכות מהדורא בתרא des Samuel Edels (Zedner p. 678), gleichfalls von Menachem Mannes gesetzt. **1737** entstand das zweibändige מחזור nach deutschem Ritus „cum licentia serenissimi" „unter der Regierung des Landgraf zu Hessen Friedrich Jakob." Der Drucker Ahron Dessau b. Zebi Hirsch rühmt, er hätte sich befleissigt den Text nach den grammatischen Regeln zu berichtigen. Das am 13. Elul 1737 beendigte Werk wurde gesetzt von Menachem Mannes aus Hanau, Abraham b. Abi Esri Selig aus Glogau und Josef b. Abraham gen. Abraham חותם שמעכיר aus Fürth (Löwenstein im Jahrb. d. jüd. Lit. Gesellsch. X, S. 123). Im gleichen Jahre erschien חדושי הלכות . . . ביצה, בבא מציעא, כתובות, חולין גיטין von Meir Schiff (Zedner p. 520) von demselben Drucker und Setzer wie das 1739 erschienene Werk desselben Verfassers mit schöner Randleiste versehen, die aber Anstoss erregte und durch ein anderes Titelblatt ersetzt wurde (vgl. ZfHB. X (1906) S. 175). **1738** vollendete Ahron Dessau, der zugleich als Korrektor tätig war כרם שלמה des Salomo Geiger (Zedner p. 267) mit Randleiste und Schlussvignette geziert und gesetzt von Abraham b. Abi Esri Selig aus Glogau. In gleichem Jahre erschien noch אור תורה von Menachem Lonsano (Zedner p. 527), gesetzt und korrigiert von Abi Esri Selig und עמק יהושע von Josua Falk b. Zebi (Zedner p. 359). **1739** wurde nur מבחר הפנינים von Salomo Ibn Gabirol, hebräisch mit jüdisch-deutscher Uebersetzung des Druckers Ahron Dessau b. Hirsch (vgl Steinschneider in Zeitschr. f. d. G. d. J. in Deutschl. V, 160) (Fr. St., Jud. Germ. 564; Kat. Rosenthal p. 1002) gedruckt. **1740** legte Ahron Dessau die Novellen zu Jebamot von Moses b. Nachman unter dem Titel תולדות אדם neu auf. „Gedruckt in der Hochfürstl. Hof-

und Cantzley-Buchdruckerey bey Johann Philipp Hellwig“ und gesetzt von Abraham b. Abi Esri Selig aus Glogau und Tobia b. Abraham כ״ץ aus Wilhermsdorf (vgl. Freimann in Festschrift für Abraham Berliner p. 106 u. Löwenstein, Jahrb. d. j. lit. Gesellsch. X, 128) **1741** sind סליחות מכל השנה nach Frankfurter Ritus (Fr. St., Auct. Hebr. anon. 2558), hergestellt durch Simson Hanau, datiert. **1742** erschien das umfangreichste Werk der Homburger Druckerperiode, der mehr als 630 Folioblätter enthaltende שלחן ערוך חשן משפט mit Kommentaren (Zedner p. 342) mit reich verzierter Titelbordüre versehen und herausgegeben vom Drucker Ahron Dessau, bei der Korrektur unterstützt von Josef. b. Abraham Dob Berel משורר aus Glogau ש״ץ ונאמן in Homburg, gesetzt von Abraham b. Abi Esri Selig und Moses b. Jakob Maarsen aus Amsterdam (CB. 8890). **1743** wurden die Mitternachtsgebete תיקון חצות הלילה (Fr. St., Auct. Hebr. anon. 1159) und קול יהודה von Jehuda b. Chanina Selig (Zedner p. 395) neu aufgelegt, letzteres mit Titelbordüre versehen, ist von Abi Esri Selig und Moses Maarsen gesetzt worden. Aus dem Jahre **1745** ist nur das 8 Folioblätter enthaltende Werk חידושי הלכות . . . ביצה von Meir Schiff (Zedner p. 520), mit gleicher Titelbordüre, wie der 1742 gedruckte שלחן ערוך versehen, bekannt. Die auf dem Titelblatt genannten Novellen zu den Traktaten Baba Mezia, Ketubot, Chullin und Gittin, die bereits 1737 in Homburg erschienen, sind in dieser Ausgabe nicht wieder gedruckt worden, ebensowenig wie der zweite Teil zu den Traktaten Baba Kamma, Sabbat, Synhedrin, Sebachim und die Deraschot. **1746** nimmt Ahron Dessau einen Kompagnon Salomo Lag b. Sanwil aus Kuttenplan, Vorbeter in Homburg, und als erstes gemeinsames Werk (ראשית מלאכתינו) erschien in „Homburg, gedruckt in der Hochfürstl. Buchdruckerey“ der jüdisch-deutsche Kommentar דרך הישר zu Kalonymos b. Kalonymos אבן בוחן, neu herausgegeben von Michel Stern aus Frankfurt (Fr. St. Jud. Germ. 525). Gesetzt wurde es von Moses Maarsen und Benjamin b. Salman Kroneburg (CB. 4999; ZfHB. XV, 29). **1748** erschien ein kleines Büchlein גידול בנים oder Kinderzucht und Lehr bei Ahron Dessau, gedruckt bei Karl *Reich*, Hochfürstlicher Hof- und Buchdrucker, im Auftrage von Salomo b. Jakob Reuben aus Lage in Lippe (F. St., Jud. Germ. 993), ferner פרקי אבות mit Kommentar מלא כף נחת (Zedner p. 553) und עולת שבת Sabbatgebete bei Karl Reich, Hochfürstlicher Hof- und Kanzlei-Buchdrucker, gesetzt von Moses b. Jakob Maarsen (St. Fr., Auct. Hebr. anon. 3308). **1749** wurden die täglichen Gebete סדר כל בו קטן bei Karl Reich beendet durch den Setzer Moses b. Jakob, der sich hier als Arzt bezeichnet (St. Fr., Auct. Hebr. anon. 2437). **1757** erschienen מעגלי קצירה und מגל האומר von Jakob b. Moses (Zedner p. 304)

bei Ahron Dessau. Karl Reich hatte sein Offizin nach Rödelheim verlegt (vgl. Ersch u. Gruber, Sect. II. Bd. 28 S. 81). Hier wurden 1751—54 durch Moses b. Jakob Maarsen 7 Werke gedruckt. 1751 חדות יעקב von Jakob Samosc (Zedner p. 669; Wiener p. 476); 1752 ברכת החדש (Zedner p. 457; Wiener p. 216). 1753 ארץ צבי von Zebi b. Abraham Elieser Lipmann (Zedner p. 762), צרי גלעד von Elia b. Asriel (Zedner p. 228), מקשה זהב von Meir b. Levi aus Zolkiew (Zedner p. 522. CB. 6313, 2; Roest p. 780), מעשה בוך (St. Fr. Jud. Germ. 503 u 798) und תפלות יום כפור קטן (St. Fr. Auct. Hebr. anon. 3005). 1754 תפלה die täglichen Gebete nach deutschem und polnischen Ritus (St. Fr. Auct. Hebr. anon. 900).

Verzeichnis der Schriften und Abhandlungen Abraham Epsteins *)

Von **Samuel Poznanski.**

1859.

1) הערות in המגיד III, 27.

1860.

2) הערות על ענינים שונים ib. IV, 90. 95. 111 (gez. אמימ"ר).

1865.

3) בכל המקום אשר אזכיר את שמי ib. IX, 125—126 (ebenso gezeichnet).

1874.

4) 1873 אוצר חרשת המעשה, עקספאזיציאן בוויען in השחר V, 674—680.

1877.

5) מרחשון ib. VIII, 345—350 (nochmals erweitert in מקדמוניות היהודים S. 23—30).

1880.

6) מכתב לר"ש רובין (über Sonnenjahre und Mondmonate) ib. X, 504—505.

1882.

7) חדשי ושנת ישראל in בית תלמוד II, 20—25. 54-58 (nochmals erweitert und umgearbeitet in מקדמוניות היהודים S. 1—22).

---

*) Geboren in Alt-Konstantinow in Wolhynien am 19. Dez. 1841, gest. in Baden bei Wien am 1. April 1918. Die Titel der von ihm verfassten Werke sind fett gedruckt, die Titel dagegen der von ihm besprochenen Werke gesperrt. Eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen gebe ich in „Ost und West".

8) חרשי ושנת ישראל, תשובה אל ה״רר חז״ס והערות אודות השתלשלות סוד העבור ib. 248—253.

1883.

9) משירי ציון (Gedicht) in השחר XI, 111—112.

1885.

10) החיות של ארבע מלכיות in בית תלמוד IV, 173—177 (nochmals in מקדמוניות היהודים S. 31—35).
11) השבטים באבני החשן והאפוד ib. 294-298 (nochmals ib. S. 83-90).
12) היחס שבין הזקנה והחכמה ib. 321-324 (nochmals ib. S. 36-39).
13) Ein von Titus nach Rom gebrachter Pentateuch-Codex und seine Varianten. MGWJ XXXIV, 337—351 (Sep.-Abdr. Krotoschin 1885, 16 S.; s. REJ XI, 277).

1886.

14) קדמות התנחומא in בית תלמוד V, 7—22 (gegen Bubers frühes Ansetzen des von ihm edirten Tanchuma; Sep.-Abdr. Pressburg 1886, 19 S.).
15) הוספות למאמר קדמות התנחומא ib. 53—55.
16) חידושים והערות: א) אנכי דר׳ מאיר; ב) ככב חמה; ג) זכריה בן קבוטל; ד) הפסיקתא רבתא והשאילתות; ה) חיורא דבי רבי; ו) יציאה; ז) דומה דודי; ח) וירדו כל עבדיך אלה אלי; ט) ויקרא רבה ותנחומא; י) הגהה בספרי ib. 92—100 (nr. 5 nochmals in מקדמוניות היהודים S. 109—112).
17) הוספות לחידושים והערות ib. 126—127.
18) חיורא דבי רבי. שמות משיח בן דוד ib. 150—162.
19) יציאה ib. 162—164.
20) תשובה אל הר״ר באבער (כדבר קדמות התנחומא) ib. 204—212.
21) שמותיו של משיח ib. 212.
22) הגהות לפירוש ר״י הברצלוני לס׳ יצירה והערות על המדרשים שמביא in קבץ על יד ed. Mekize Nirdamim, Heft II, נספחים S. 1—9.

1887.

23) **מקדמוניות היהודים.** חלק ראשון. מאמרים. מדרש תדשא על פי כתבי יד Beiträge zur Jüdischen Altertumsurkunde. Erster Teil. Abhandlungen. Midrasch Tadsche, nach Handschriften edirt. Wien 1887. (2), 138, (1), XLVI u. (1) S. 8° (s. ob. nr. 5. 7. 10—12 und 16; besprochen von Neubauer, REJ XIV, 294—295; Steinschneider, Allg. Deutsche Universitäts-Zeitung 1887, 230 u. Weiss in בית תלמוד V, 220—233. 257—259).
24) עניני מסורה ודקדוק im Jahrbuch הכרם ed. Atlas I, 83—92.

25) הערות אחדות לספרי מקדמוניות היהודים ח"א ib. 92—95.

26) שיר לכבוד ר' יוסף הלוי ib. 339.

27) פירוש הרשב"ם למסכת עבודה זרה דף ס' עד ס"ד in אוצר טוב 1887, S. 1 7.

28) Replik auf Steinschneiders Rezension (s. Nr. 23). Allgem. Deutsche Univ.-Zeitung I, 1887, 300.

29) Der sogenannte Raschi-Kommentar zu Bereschit Rabba. Magazin f. d. Wissensch. d. Judent. XIV, 1—17.

30) Elasar Aschkenasi, ib. 90 - 94. 300.

1888.

31) תשובה להרי"ר סלאנימסקי (בדבר חדשי ושנת ישראל) in בית תלמוד V, 261—265.

32) החלזון והתכלת ib. 299—305.

33) Bereschit Rabbati (Handschrift der Prager jüd. Gemeinde), dessen Verhältnis zu Rabba-Rabbati, Moses ha-Darschan und Pugio fidei. Magazin XV, 64—99 (Sep.-Abdr. Berlin 1888, 35 S.; s. die Besprechung v. Isr. Lévi in REJ XVII, 313 bis 319).

1889.

34) Autobiographie (hebr.) in ספר זכרון ed Sokolow, Warschau 1889, S. 162—166.

35) Nachtrag [zu Bereschit Rabbati]. Magazin XVI, 62.

36) Osias H. Schorr und das 12. Heft des he-Chaluz. Monatsschr. f. Literatur und Wissensch. d. Judentums herausg. v. A. S. Weissmann, Wien. I, 53—69. 240.

1890.

37) Sur l'origine du mot Talit. REJ XX, 301 - 302.

38) Un manuscrit de Hajjudj. ib. 316—317.

39) Le livre des Jubilés, Philon et le Midrasch Tadsché. ib. XXI, 80 - 97 u.

1891.

39a) ib. XXII, 1—25.

40) אלדד הדני. ספוריו והלכותיו במהדורות שונות על פי כתבי יד ודפוסים עתיקים עם מבוא והערות בצרוף מאמר על הפלשים ומנהגיהם Eldad ha-Dani, seine Berichte über die 10 Stämme und deren Ritus in verschiedenen Versionen nach Handschriften und alten Drucken mit Einleitung und Anmerkungen, nebst einem Excurse über die Falascha und deren Gebräuche. Pressburg 1891. LI u.

192 S. 8° (besprochen von Neubauer, JQR III, 541—544; Poznanski in המגיד XXXV, nr. 17, u. Weiss in החוקר I, 152 bis 163).

41) ר׳ משה הדרשן מנרבונא כולל הדברים המובאים על שמו בספרים נדפסים וכתבי יד עם מבוא והערות Moses ha-Darschan aus Narbonne. Fragmente seiner literarischen Erzeugnisse nach Druckwerken und mehreren Handschriften mit Einleitung und Anmerkungen. Wien 1891. 52 S. kl. 8° (besprochen von Fuchs in החוקר I, 111 - 112, u. Neubauer, JQR IV, 157—158).

42) ר׳ יוסף קרא והפירוש לבראשית רבה המיוחס לרש״י in החוקר I, 29-35 (s. ob. nr. 29).

43) מדרש לכו נרננה ומדרש הרנינו ib. 65 - 70.

44) ר׳ שמעון קרא והילקוט שמעוני ib. 85 - 93, 129—137 (Sep.-Abdr. Krakau 1891; s. die Besprechung von Neubauer, JQR IV, 157—158).

1892.

45) ע״ד נוסח הירושלמי בפסוק כי אם מאם מאסתנו ib. 147—150.

46) Les Chamites de la table ethnographique selon le Pseudo-Jonathan, comparé avec Josèphe et le livre des Jubilés. REJ XXIV, 62—96.

47) Le lieu de sejour de Meschoullam ben Calonymos de Lucques. ib. 149 - 151.

48) La lettre d'Eldad sur les dix tribus. ib. XXV, 30—42.

49) Goldschmidt, ספר חנוך, Berlin 1892. ib. 124 - 125.

50) D. H. Müller u. D. Kaufmann, Der Brief eines ägyptischen Rabbi an den Gaon [Salomo] ben Jehuda. ib. 272 - 276.

1893.

51) אגרות בקורת: א) נכדו של ר״י הנשיא שירד בחייו לגן עדן, ר׳ גמליאל שהתירו לביתו ללמוד יונית. ס׳ הפיקורים ליהושע לורקי, להפרופ׳ גריטץ; ב) אין שוני הלכה מפרשים את הכתובים בעזר לשון יונית, ליה״ש; ג) בס׳ תדב״א נעשו שינויים ע״י בעל הפירוש זיקוקין דנורא, לר״א אטלאס: ד) האלילים שהיו ממונים על ר״ה, שלשת היודין אשר במלות תהויין ותצביין שבגטין, לרח״י בארנשטיין; ה) מדרש איוב, לר״נ ברילל; ו) הלכות אלדד וההלכות הגדולות והפסוקות; ז) תשובה על בקרת רא״ה וויים לספרי אלדד הדני; ח) הוראת זרא (במדבר י״א כ׳) והוראת תקלא באונקלום שם, להרשי״ף בעל החוקר in החוקר I, 174 - 189. 325 - 334.

52) מלואים למאמרי הקודמים בהחוקר ib. 190—192.

53) דקדוקי סופרים (über Targum zu Ex. 12, 4 u. Prov. 15, 4) in המגיד XXXVII, nr. 14.

54) Pseudo-Saadja's und Elasar Rokeach's Kommentar zum Jezira-Buche. MGWJ XXXVII, 75—78. 117—120.
55) Studien zum Jezira-Buche und seinen Erklärern. ib. 266—269. 458—462.
56) Le Yalkout Schiméoni et le Yalkout ha-Makhiri. REJ XXVI, 75—82.
57) Une lettre d'Abraham ha-Yakhini à Nathan Gazati. ib. 209 bis 219.
58) Meschoullam ben Calonymos. ib. XXVII, 83—90 (s. ob. nr. 47).
59) מדרש אגדה ed. Buber, ib. 153—160.

1894.

60) לקורות הקבלה האשכנזית in החוקר II, 1—11. 37—48.
61) שירת אברהם אבינו in ממזרח וממערב ed. Brainin I, 85—89.
62) Goldschmidt, ברייתא דמעשי בראשית, Strassburg 1894. MGWJ XXXVIII, 479—480.
63) Recherches sur le Séfer Yeçira. REJ XXVIII, 95—108; XXIX, 61—78 (Sep.-Abdr. Versailles 1894, 30 S.).
64) ספרי זוטא ed. Königsberger, Lief. I. ib. XXIX, 316—317.

1895.

65) מכתב על סדר רבא דבראשית דמרכבה וקונטרס ילמדנו in S. A. Wertheimers בתי מדרשות, III, 35—40.
66) ספר יצירה ed. Goldschmidt, Fr. a. M. 1894. MGWJ XXXIX, 46—48. 134—136.
67) Das talmudische Lexikon יחוסי תנאים ואמוראים und Jehuda b. Kalonymos aus Speier. ib. 398—403. 446—460. 507—513 (Sep.-Abdr. Breslau 1895, 30 S.).
69) Tosefta du Targum Yerouschalmi. REJ XXX, 44—51.

1896.

70) דברי בקורת לכבוד ריש"ל רפאפארט ונגד ראי"ה וויים עם נוספות מאת שוח"ה Krakau 1896. 28 S. 8° (erweiterter Abdruck aus אוצר הספרות ed. Graeber V, 50—72; s. ZfHB I, 74).
71) Jüdische Altertümer in Worms und Speier. MGWJ XL, 509 bis 515. 554—559; XLI, 25—43 (Sep.-Abdr. Breslau 1896, 31 S.; s. ZfHB II, 6 u. REJ XXXIV, 135).
72) Moses aus Kiew. ib. XL, 134.
73) Büchler, Die Priester und der Cultus etc. Wien 1895. ib. 138—144.
74) Wer wurde gezaust? ib. 332—335.

75) Der Gerschom Meor ha-Golah zugeschriebene Talmud-Kommentar. Steinschneider-Festschrift, Leipzig 1896, S. 115-143.

1897.

76) Glossen zu Gross' Gallia Judaica. MGWJ XLI, 464-480 (Sep.-Abdr. Berlin 1897, 16 S.).
77) Schemaja, der Schüler und Secretär Raschi's, nebst Untersuchungen über ספר הפרדס, ספר האורה und מחזור ויטרי. ib. 257 bis 263. 296—312 (Sep.-Abdr, Berlin 1897, 23 S.).
78) Die „Ergänzungen" und „Berichtigungen" Poznanski's zu meinem „Schemaja". ib. 564—571.
79) Ueber eine Simeon-Münze. Erster Jahresbericht d. Gesellsch. für Sammlung und Konservierung von Kunst- u. historischen Denkmälern des Judentums, Wien 1897, S. 73.
80) Jacob b. Simson. REJ XXXV, 240—246.
81) מחזור ויטרי ed. Mekize Nirdamim, Berlin 1893 bis 1897. ib. 308—313.

1898.

82) ר' משה הגולה מקיוב בן יעקב בן מישה in האשכל ed. Günzig I, 146-150.
83) מכתב בקורת על המאמר המדרש תנחומא וילמדנו in Grünhuts ספר הלקוטים II, 16-28.
84) Les Saboraim. REJ XXXVI, 222—236 (gegen Isak Halevys דורות הראשונים III).

1899.

85) אגרות בקורת: א) שמרון ואשמדי, הדרשות הפשוטות והדרשות הלמודיות in האשכול לר"א גרינהוט; ב) הדרשות הפשוטות והדרשות הלמודיות, להנ"ל II, 252—262.
86) Eine Hypothese über die Entstehung der Tanchuma- (oder Jelamdenu) Midraschim in Bacher's Agada d. Pal. Amoräer III, 512-514.
87) Biblische Textkritik bei den Rabbinen. Chwolson-Festschrift 42—56.

1900.

88) Likkute Pardes. MGWJ XLIV, 52—55.
89) Joseph ibn Plat und der Pardes. ib. 289—296.
90) Die Wormser Minhagbücher. Kaufmann-Gedenkbuch S. 288-317.

1901.

91) משפחת לוריא שלשלת יחוסה מימי קדם עד הדור הזה. ומאמר על ר' אליה בעל שם לואנץ Die Familie Lurie von ihren Anfängen

bis auf die Gegenwart nebst einer Abhandlung über Elia b. Mose Loanz. Wien 1901. 63 S. 8° (s. ZfHB VI, 38).

92) Zwei Briefe an Grünhut in deutscher Sprache und hebräischen Lettern in dessen ספר הלקוטים V, 4—5.

93) Die nach Raschi benannten Gebäude in Worms. MGWJ XLV, 44—75.

94) La querelle au sujet du calendrier entre Ben Méir et les academies babyloniennes. REJ XLII, 173—210.

1902.

95) מאמר על ספר הלכות גדולות in הגרן ed. Horodezky III, 46—81 (Sep.-Abdr. Berdyczew 1902, 38 S.).

96) אגרות בקורת: ג) בעל הילקוט לא ראה את הילמדנו לס׳ שמות, לר״א גרינהוט in האשכול IV, 273—275.

97) Der Wormser Judenrath. MGWJ XLVI, 157—170.

98) Le retour de Rab en Babylonie d'après M. Isaac Halévy. REJ XLIV, 45—62 (Sep.-Abdr. Paris 1902, 20 S.; s. die Besprechung v. Marx in ZfHB VI, 134—136).

99) L'ouvrage intitulé „Les quatres portes et l'affaire de Ben Méir". ib. 230—236.

1903.

100) ר׳ שמואל החסיד בר׳ קלונימוס הזקן in הגרן IV, 81—101 (Sep.-Abdr. Berdyczew 1903, 23 S.; s. REJ XLVIII, 281).

101) Die Aharonidischen Geonim Palästinas und Meschullam b. Mose aus Mainz. MGWJ XLVII, 340—345.

102) Berichtigungen: I. Rachmon in Pugio fidei; II. Das Geburtsjahr des Elias Loanz; III. Natan der Babylonier. ZfHB VII, 123—127.

103) Gaon (pl. Geonim) in Babylon. Jew. Enc. 567—571 (zusammen mit Bacher, s. des letzteren Notiz in MGWJ XLVII, 320).

104) Ordination et autorisation. REJ XLVI, 197—211 (eine Art Fortsetzung zu nr. 98).

1904.

105) Die Wormser Thora-Rolle auf Hirschpergament und ספר ר׳ מאיר. MGWJ XLVIII, 604—609.

1905.

106) אגרות בקורת: ד) ר׳ יצחק הלוי בעל ס׳ דורות הראשונים, לר״א אפטלאם in האשכול V, 256—259.

107) Leontin und andere Namen in den טעמים של חומש. MGWJ XLIX, 557—570.

1906.

108) המחלוקת בין בן מאיר וישיבות בבל in הגרן V, 118—142 (s. ob. nr. 94. 99).

109) תשובה ירושלמית בספר הפרדס ib. VI, 69 73 (vgl. dazu Aptowitzer, REJ LVII, 249—251).

110) Ein wieder aufgefundener Grabstein auf dem Wormser jüd. Friedhofe. MGWJ L, 190—195.

1908.

111) Der Pardes als Quelle für die Literaturgeschichte der Juden in Deutschland. ib. LII, 710—738 (unbeendet).

1909.

112) ספר **מעשה הגאונים** כולל תשובות ופסקי דינים מחכמי שו״ם הקדמונים ורש״י ז״ל Ma'aseh ha-Geonim (cod. Goldschmidt-Frankfurt a. M.). Mit Einleitung und Anmerkungen von A. Epstein, ergänzt und redigiert von Dr. J. Freimann. Verein Mekize Nirdamim. Berlin 1909. XXIV u. 99 S. 8°.

113) ילקוט שמעוני דפוס שאלוניקי ודפוס וויניציא, לקוטים ממדרש אבכיר in האשכול VI, 183—210.

1913.

114) אגרות בקורת: 1) אגרת רב שרירא גאון הוצאת פיליפובסקי, לד״ר ב׳ לעווין; 2) קראים באשכנז, לרש״א פוזננסקי ib. VII, 220—222.

Zur Geschichte der jüdischen Buchillustration bis 1540.

Von A. Freimann.

Die Illustration in hebräischen Druckwerken hat denselben Entwicklungsgang durchgemacht, den Schlosser [1]) in den jüdischen Bilderhandschriften verfolgt hat. Der Formschnitt löst seit Erfindung der Buchdruckerkunst die alte Buchmalerei ab, bis er seit dem 17. Jahrhundert zum Teil durch den Kupferstich verdrängt wird. Waren Holzschneider und Kupferstecher, die für hebräische Druckwerke arbeiteten, Juden, so wie es Drucker und Verleger gewesen? Schlosser hat diese Frage bejaht, Wolf [2]) meint, dass es im 16. Jahrhundert jedenfalls jüdische Formenschneider in grösserer Anzahl gab. Leider haben sich die Künstler nur selten auf ihren Arbeiten genannt oder ihr Monogramm darauf gesetzt.

Wendet man sich den Holzschnittbordüren des 15. Jahrhunderts zu, so sind diese in Italien anzutreffen in den Druckereien der

1) D. H. Müller und J. v. Schlosser, Die Haggadah von Serajevo. Wien 1898, S. 221.

2) Mitteilungen der Gesell. für jüd. Volkskunde. Heft 9 (1902) S. 54.

Soncinaten und in den Neapler Drucken. Eine Bordüre aus Rankenornament umschliesst die ersten Worte der meisten der Bücher der Hagiographen [3]), die Jakob aus Gunzenhausen 1486 und 1487 in Neapel druckte. Eine Titelbordüre aus Laub und Rankenwerk, schwebenden Engeln, Fabeltieren und Putten umschliessen die Anfänge der Neapeler Drucke. Der Pentateuchkommentar des Moses ben Nachmann, in Neapel am 2. Juli 1490 im Druck vollendet, hat eine aus Ranken bestehende Bordüre. In der unteren Leiste zwei Engel zu beiden Seiten eines umkränzten Kreises. Rechts ein aufwärtsstrebender Löwe und ein herunterblickender Engel. Der im Juli 1492 gleichfalls in Neapel vollendete Pentateuchkommentar des Bechai ben Ascher enthält drei gleichartige Bordüren zu Beginn der ersten drei Bücher des Pentateuchs. Im Rankenwerk unten zwei Hirsche, auf dem linken sitzt ein Engel, in der Mitte von einem Kreis umgeben eine Figur zum Einzeichnen des Druckers. Rechts unten Hasen und Hund, darüber ein Engel, über diesem ein Pfau. Oben gleichfalls Hasen und Hund und links ein Engel. Diese Randleiste umschliesst beim Buche Genesis eine Bordüre aus Ranken, rechts und links je ein Engel, darin in schönen Initialen das Wort בראשית. Das gleichfalls in Neapel cr. 1492 vollendete Ritualwerk Agur des Baruch Landau hat eine aus Laubwerk bestehende Randleiste. Unten zwei in den Zweigen schwebende Engel zu beiden Seiten eines umkränzten Kreises. Rechts ein Engel mit einem Bogen schiessend, links ein Pfau. Die Titelbordüren in den Neapeler Drucken sind den gleichen Vorlagen entnommen wie die Randleisten der Soncinatendrucke, der Talmudtraktate [4]) Nidda Soncino 1489, Chullin Soncino 1489 und des Ritualcodex Turim des Jakob ben Ascher Soncino vor 1490. In Rankenwerk unten zwei Engel, derselbe umkränzte Kreis, links oben ein Engel mit einem Spiess. Von besonderer Feinheit in der Ausführung sind die I n i t i a l e n der Soncinatendrucke des 15. Jahrhunderts. Kaninchen zu beiden Seiten oder inmitten des Anfangswortes findet man in dem Drucke „Erste Propheten“ 15. Oktober 1485 vollendet [5]), ferner im Tractat Beza, in Maimonides Mischne Tora 1490. Initialen enthalten ferner die Werke Ikarim [6]) 1485, das römische Machsor [7])

---

3) Abbildung im Katalog 151 von Ludwig Rosenthal's Antiquariat München S. 36, nr. 16.

4) Abbildung auf dem Titelblatt desselben Kataloges.

5) Abbildung ibid. S. 31, nr. 4 und 5 und F. Sacchi, I tipografi ebrei di Soncino, Cremona 1877 S. 13.

6) Abbildung in G. Manzoni, Annali tipografici dei Soncino, tom. III, 1 tav. III.

7) Abbildung in Kat. Rosenthal S. 34 nr. 11 und Amram, The makers of hebrew books in Italy S. 93 auch in Jewish Encyclopedia tom. VIII, 265.

1486 — das auch die Abbildung einer Mazza enthält — und die 2. Ausgabe desselben Werkes. Ferner Sefer Mizwot Gadol[8]) 1488, Immanuel Machberot Brescia 1491 und das tägliche Gebetbuch nach römischem Ritus, von dem bisher nur zwei Pergamentausgaben bekannt sind.[8a]) Von den Neapler Drucken, die Mischnaausgabe 1492 und das am 28. Februar 1492 vollendete grammatische Werk Petach Debarai. Zierstücke und Holzschnittdiagramme enthalten die vorgenannten und Avicennas Kanon Neapel 1491. Die Quartausgabe des Tur Orach Chajjim Soncino cr. 1490 hat das Bild eines Lehrers und seiner Schüler, das jedoch in einigen Exemplaren z. B. des Br. Museums und E. N Adler's fehlt, in anderen z. B. D. Simonsen's sich findet. Die Betrachtung dieser Figuren führt zu dem einzigen mit Bildern versehenen hebräischen Jnkunabelwerk, dem Fabelbuch des Isak Sahula, genannt Maschal ha-Kadmoni, das Gerson Soncino um 1490 herstellen liess und das hinsichtlich seiner Bilder einer besonderen Untersuchung bedarf.[9])

In den auf der pyrenäischen Halbinsel entstandenen Druckwerken des 15. Jahrhunderts sind Holzschnittbordüren in den Drucken von Lissabon und Leiria zu finden. Die Lissaboner Druckwerke des Pentateuchkommentars des Moses ben Nachman 1489 und das Ritualwerk des David Abudrahim[10]) ebenda gleichfalls 1489 beendet, haben Randleisten aus Arabesken mit Tierfiguren in maurischem Stil. Der Tur Orach Chajjim 1495, wahrscheinlich in Leiria entstanden, hat eine aus Dornengeflecht mit Tierfiguren bestehende Leiste, oben das Druckerzeichen: ein Widder mit der Ueberschrift מעין גנים[11]). Denselben maurischen Stil findet man auch in den Zierstücken, die beim Druck der Nebiim Rischonim Leiria 1494 verwandt sind[12]). Initialen enthalten auch die drei genannten Druckwerke und die Pentateuchausgaben Lissabon 1491? und Ixar 1490 und Jesaia und Jeremia mit Kimchi's Kommentar Lissabon 1492.

---

8) ibid. S. 35 nr. 12 und 13.

8a) ZfHB. V (1901) S. 127.

9) Steinschneider in Naumann's Serapeum 1854 S. 348—52. Dieselben Holzstöcke werden auch bei der 2. Aufl des Buches Fano cr. 1505 verwendet. Abbildungen in Manzoni II, 1 tav. IX, 1. Wenn E. N. Adler's Bruchstück einer Hagada, das auf der Bugra in Leipzig zu sehen war, wirklich eine in Spanien entstandene Inkunabel ist — wir kennen die Typen bisher nur aus diesem Exemplar — so ist sie an dieser Stelle zu nennen, da sie Abbildungen enthält.

10) Kat. Rosenthal S. 43, nr. 29.

11) vgl. meinen Vortrag „Ueber Hebräische Inkunabeln" S.-A. aus Centralblatt für Bibliothekswesen 1902 S. 4.

12) Kat. Rosenthal S. 45 nr. 32.

Nach der Vertreibung der Juden aus Portugal nahmen die Drucker Typen und Holzstöcke mit nach ihrer neuen Heimat der Türkei. Sie verwandten die Randleiste, die wir in den Lissaboner Drucken finden, in Konstantinopel schon 1505 bei den drei Werken des Abravanel: Sebach Pesach, Rosch Emuna und Nachlat Abot, 1506 bei dem Werke Leschon Limudim des David Ibn Jachja und 1509 beim Mischne Tora des Maimonides und den Halachot des Isak Alfasi. Als Gerson Soncino wegen der leidigen Affaire mit dem Apostaten Marano von allen Mitteln entblösst im hohen Alter in die Türkei flüchtete [13]), nahm er seine Holzstöcke, mit denen er noch 1526 in Rimini die Werke Kol Bo und die Pentateuchkommentare von Raschi und Bechai ben Ascher gedruckt hatte, mit in die Verbannung und verwendete sie bei Herstellung von Kimchis Sefer Schoraschim in Salonichi 1529. Selbst das Druckerzeichen, den Turm von Rimini, finden wir hier wieder. In Italien hielten die Soncinaten die Buchausstattung auch im 16. Jahrhundert auf derselben Höhe, wie wir sie bei ihren Inkunabeldrucken zu bewundern Gelegenheit hatten. In Fano, wo Gerson (Hieronymus) Soncino 1502—07 etwa 17 nichthebräische und mindestens 9 hebräische Werke druckte [14]), verwendet er bei dem Neudruck von Isak Sahula's Fabelbuch cr. 1505 noch dieselben Holzstöcke, die er in Brescia gebraucht hatte [15]). Neu hinzu kam nur das Druckerzeichen: zwei Männer im Rankenwerke, das Stadtwappen von Fano (Mauer mit Turm und 2 Gänse) haltend, mit Ueberschrift [16]). Die I n i t i a l e n bei den 1506 entstandenen Gebeten, Tachnunim genannt, sind gleichfalls dieselben wie die der ersten Auflage. Erst als Gerson Soncino 1507 in Pesaro zu drucken begann, liess er neue Holzstöcke für Randleisten und Initialen schneiden. Wir begegnen diesen zuerst bei dem Ende Adar 1507 beendeten Pentateuchkommentar des Bechai ben Ascher, darauf bei den zwischen 1508—11 entstehenden Talmudtractaten z. B. Erubin, Megilla, Sukka, Gittin, Baba Kamma, Baba Mezia [17]) und Chullin, ferner 1511—12 beim Druck der Nebiim Rischonim [18]) mit Abravanels Kommentar, 1514 bei Nachmanides Pentateucherklärung, 1517 dem Aruch, 1519 Midrasch Megillot und 1520 bei Elia Levita's Pirke Elia. Diese Bordüre hat Soncino auch 1530—39 bei seinen Drucken in

---

13) Zeitschrift f. Hebr. Bibliographie IX, 22.
14) Manzoni, Annali III, 1.
15) vgl. oben Anm. 9.
16) Abbildung in Manzoni III, 1 tav. II.
17) Abbildung in Jew Encycl tom. XII, 18. Dort fälschlich als Inkunabeldruck bezeichnet.
18) Abbildnng in Jew. Encycl. tom. III, 321.

Konstantinopel verwendet. Eine andere Randleiste finden wir im Talmudtractat Aboda Sara und in der von Naftali Treves eingeleiteten Selicha. Von besonderer Feinheit in der Ausführung sind die Initialen[19]) 1507 im Bechai, 1508 im Talmudtractat Jebamot, ferner in den Tractaten Erubin, Sukka und Schebuot, 1514 in den Pentateucherklärungen des Bechai und Ramban, 1519 im Midrasch Megillot, wo sogar wiederum die Kaninchen auftauchen und cr. 1520 im ersten Machsor nach deutschem Ritus. Eine Zierleiste findet sich 1514 im Kommentar des Ramban. In Rimini erlebte die Druckerei Gerson Soncinos 1521—26 noch die letzte Blüte, hatte sie doch jetzt schon in Daniel Bombergs Venediger Offizin eine Konkurrenz zu bekämpfen, der sie auf die Dauer nicht widerstehen konnte. Anfangs verwendet Soncino noch seine Holzstöcke aus Pesaro, so 1521 bei Druck des Machsor nach römischen Ritus, bei dessen Initialen uns zuletzt die Kaninchen begegnen, 1525 beim Kolbo[20]) und den Pentateuchkommentaren von Raschi und Bechai, wo der Turm von Rimini[21]) inmitten der Titelbordüre sich findet und den Gerson Soncino, wie bereits erwähnt, noch 1529 in Salonichi verwendet. Bald jedoch geht er zu der von seinem Konkurrenten, Bomberg in Venedig gebrauchten Manier über, ein Tor als Titelleiste zu verwenden. Wir finden es 1526 bei seinen Drucken von Machirs Abkat Rochel und Baruch Landau's Agur[22]). Die Bombergischen Drucke in Venedig, haben, soweit sie überhaupt Randleisten verwenden, ein Tor auf dem Titelblatt, ihm ahmte die Vereinsdruckerei in Bologna nach, z. B. 1537 in der Tefilla nach römischen Ritus, deren Titelblatt gleichfalls ein Tor schmückt. Grössere Sorgfalt verwandte Bomberg auf die Initalen[23]), während die Anfänge in allen Bologneser Drucken von einer Zierleiste[24]) geschmückt sind. In der Türkei haben in den Jahren 1503—09, wie bereits früher erwähnt, David Ibn Nachmias und sein Sohn Samuel die bei den Lissaboner Drucken gebrauchten Holzstöcke bei ihren in Konstantinopel hergestellten Werken verwendet. 1510 jedoch beim Druck von Jeschua Levis Halichot Olam begegnet uns eine neue Titelbordüre, die cr. 1511 in Isaks aus Corbeil Sammlung von Ritualvorschriften Amude ha-Gola genannt, 1514 in Jakob ben Aschers Pentateuchkommentar und dem Werke Pirke Rabbi Elieser, 1515 in Bechais

---

19) Abbildungen in Manzoni III, 1 tav. V.
20) Abbildung in Amram S. 119.
21) vgl. Manzoni tom. III, 1 tav. 1 F. Sacchi S. 1 und Fumagalli, Lexicon typographicum Italiae S. 328.
22) Sacchi S. 43.
23) Abbildungen in Manzoni IV, 2 tav. VII und Amram S. 151.
24) Zierleiste von Bomberg in Amram S. 157.

Kad ha-Kemach[25]) und Jakob ben Aschers Kizzur Piske ha-Rosch, 1516 in Jerucham ben Meschullams Toldot Adam we-Chawa, 1517 in Elischa ben Abrahams Magen David, cr. 1520 in der kabbalistischen Abhandlung Otijot schel Rabbi Akiba und schliesslich sogar von Gerson Soncino 1532 in Elia Misrachis Sefer ha-Mispar und 1537 in dem Responsenwerk des David Kohen verwendet wird. Sie lehnt sich im Stil an die bei den Neapeler Inkunabeldrucken verwandten Bordüren an. Rankenwerk unten links ein Hase, darüber ein Centaur den Bogen spannend, in der Mitte ein umkränzter Kreis und unten rechts eine weibliche Gestalt. Die Titelbordüre, die für die Pentateuchausgabe mit Targum, Raschi, Ibn Esra und Nachmanides 1522 verwendet ist, gleicht ganz der in Neapel beim Druck von Bechais Pentateucherklärung 1492 gebrauchten. Die Initialen jedoch sind den Lissaboner Drucken, z. B. dem Abudrahim entnommen Einen mehr orientalischen Charakter tragen die aus Blattwerk bestehenden Randleisten, die 1518 in Isak Karos Pentateuchkommentar, genannt Toldot Jizchak, und Abraham ibn Chisdais Ben ha-Melech we ha-Nasir, 1519 in Abraham Jarchis Manhig und Salomo Almolis Halichot Schewa, 1520 in Elia Misrachis Tosafot al Semag und schliesslich wiederum von Gerson Soncino 1538 in Isak Aboabs Nehar Pischon und 1539 in Abraham Schaloms Newe Schalom verwendet sind. Gerson Soncino gebraucht bei seinen Drucken in Konstantinopel meist die Holzstöcke, die er aus Italien herübergebracht hatte. Die in den Drucken von Pesaro verwendete Titelbordüre begegnet uns 1530—31 in Elia Beschizis Aderet Elia, cr. 1532 in der Folioausgabe von David Kimchis Michlol und 1539 in Jakob ben Aschers Turim und den beiden Polyglotten Pentateuchausgaben, welch letztere jedoch nicht mehr in den von uns behandelten Zeitraum fallen, während der in den letzten Riminier Drucken verwendete Torbogen 1532 in Almolis Schaar ha-Schem he-Chadasch, 1535 in Immanuels Machberot, 1536 in Jehuda Calazs Sefer ha-Mussar und 1539 in Abraham d'Illescas Imre Noam anzutreffen ist. David Vitals Keter Tora 1536 hat als Titelbordüre die in Pesaroer Drucken verwendeten Randleisten aus Blumengewinden, Tieren und Menschenköpfen bestehend, über denen eine Krone schwebt.

In Deutschland brachte der Ahnherr der angesehenen Druckerfamilie der Gersoniden in Prag, Gerschom Kohen ben Salomo, die Buchausstattung auf eine Höhe, die sie nie wieder erreichte. In seinen liturgischen Werken, Machsor, Selicha und Hagada, sowie in den Pentateuchausgaben sind vortreffliche Proben der deutschen

25) Abbildung in Jew. Encycl. tom. IV, 243.

Frührenaissance zu finden. Das Fragment des ersten erhaltenen Prager Druckes, der am 2. Dezember 1512 beendeten Tefilla, hat am Schluss eine Arabeske[26]). Die am 30. Oktober 1514 vollendeten Birchat ha-Mason enthalten Holzschnitte einer Hasenjagd und eine bei der Tafel sitzende Familie darstellend[27]). Prächtige Initialen zeigt das am 26. Dezember 1515 beendete Gebetbuch[28]). Das hervorragendste Druckwerk dieser Periode ist die am 5. Januar 1518 vollendete Pentateuchausgabe mit Raschis Kommentar; die gleiche Buchornamentik findet sich auch in der 2. Auflage dieses Werkes, welche am 5. Dezember 1530 beendet ward. Die Titelbordüre zu Anfang jedes der 5 Bücher zeigt unten 2 Engel zu beiden Seiten einer Schale. Darüber je ein Löwe mit einem Schild, je eine Säule und Engel. Oben zwei Engel einen Schild mit den Kohanimhänden haltend und der Ueberschrift גרשם כ"ץ מחקק. Das Schlussblatt hat eine Randleiste. Unten zwei Frauen, das Prager Wappen (3 Türme oben, unten ein geöffnetes Tor) haltend. Auf beiden Seiten übereinander aufgebaut nackte Kindergestalten (links 5, rechts 4) und in der Mitte eine Schlange. Oben zwei Engel, die eine von Laubgewinden umgebene Schale halten, in der fünf Kinder sich befinden. Dieses Schlussblatt findet sich auch in der Selicha 1529. Die Tefillaausgaben 1527 und 1536 haben zwei Bordüren aus Säulen bestehend, unten zwei Engel das Prager Stadtwappen[29]) haltend. Die Machsorausgaben[30]) 1522, 1529 und 1533—34 haben als Titelbordüre eine schmale Randleiste. Im Texte jedoch sind breite Leisten, die sich im Pentateuch und der Hagada[31]) wiederfinden. Diese einzige mit einem Buchstaben ש versehene Leiste hat vielleicht der wandernde und unternehmende Typograph Chajjim Schwarz (Schachor) verfertigt, der von 1514 bis 1526 an der Druckerei beteiligt war[32]). Sie kehrt auch bei der von ihm in Heddernheim 1516 beendeten Selichaausgabe wieder. In Augsburg, wo Chajjim Schwarz seit 1533 druckte, gebrauchte er die Prager Holzschnitte nur in der am 19. Januar 1534 beendeten Pesachhaggada[33]). Die 1536 gedruckten Selichot jedoch

---

26) Ltbl. d. Orients XI, 723.
27) Hock in Hebr. Bibliographie XII, 41.
28) Zunz, Zur Gesch. u. Lit. 270; C B nr. 2065
29) Abbildung in Chad Gadja, Das Pesachbuch herausg. von Hugo Herrmann, Berlin 1914 (Titelbordüre)
30) Abbildung in Jew. Encycl. tom. VIII, 267.
31) Abbildung in D. H. Müller und J. v. Schlosser, Hagadah von Serajevo S. 223. Fig. 6 und sonst oft. Schlosser beschreibt ibid. einige Bilder dieser Hagada.
32) Steinschneider in Zeitschr. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. I, 284.
33) Zedner p. 440.

haben die Randleiste Daniel Hopfers, die zum Druck des Sassenspiegel Augsburg, Silvan Otmar, 1516 verwendet wurde[34]). Sehr reich in Szenen und Figuren ist die Titelbordüre zu Jakob ben Aschers Turim, im Nissan 1540 vollendet. Auch die Prager Ausgabe des Tur Orach Chajjim 1540 mit den in jüdisch-deutschen Werken üblichen Typen gedruckt, hat ein reich mit Ornamenten versehenes Titelblatt.

Karäische Drucke und Druckereien.

Von Samuel Poznanski.

Während die Rabbaniten von der Buchdruckerkunst nicht lange nach ihrer Erfindung reichlichen Gebrauch gemacht haben, so dass wir 1474, und vielleicht schon 1473, gleichzeitig zwei oder drei Druckereien entstehen sehen, und zwar in Reggio di Calabria, in Pieve di Sacco, und vielleicht noch etwas früher in Ferrara, und während uns jetzt nicht weniger als 100 hebräische Inkunabeln bekannt sind [1]), haben die Karäer erst verhältnismässig spät von dieser Wohltat zu geniessen angefangen. Das erste gedruckte karäische Buch sah das Tageslicht mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Erscheinen der ersten rabbinischen Drucke (Raschis Pentateuch-Kommentar und Jakob b. Aschers Turim) und die erste karäische Druckerei wurde erst im Jahre 1734 errichtet. Dies ist um so verwunderlicher, als während der Erfindung der Buchdruckerkunst und unmittelbar nachher, der Hauptsitz der Karäer Konstantinopel gewesen ist und die Rabbaniten auch hier schon am Anfange des XVI. Jahrhunderts zu drucken begannen. Im Jahre 1503 gründete hier David ibn Nachmias mit seinem Sohn Samuel eine hebräische Druckerei und zwölf Jahre später tat dasselbe Jehuda Gedalja nebst dessen Sohn in Saloniki (abgesehen von den nachher durch die Sociniaten errichteten Druckereien) [2]). Man könnte diese Erscheinung mit der geringen Zahl der Karäer erklären, doch scheint dies nicht der einzige Grund zu sein. Vielmehr kommt noch der bei den Karäern zu beobachtende Konservatismus hin-

---

34) Abbildung bei Butsch, Bücherornamentik I. Taf. 23.

[1]) Vgl. Schwab, Les incunables orientaux, p. 5 ff. 28 ff; Chwolson, ראשית מעשה הדפוס בישראל, p. 8; Günzburg in d. Chwolson-Festschrift, p. 66; Freimann, Ueber hebr. Inkunabeln; Amram, The Makers of Hebrew Books in Italy, p 28. 38.

[2]) Vgl. Freimann, ZfHB. IX, 21 ff. XI, 30 ff. u. Rosanes, דברי ימי ישראל בתגרמה I, 85—88, 231—232; II, 185—200 (sowie Umschlag des Titelblattes); III, 258.

zu und die Scheu vor Neuigkeiten, so dass sie noch in späteren Jahrhunderten, ja fast bis in die Neuzeit hinein, trotzdem sie bereits gedruckte Bücher und eigene Druckereien besitzen, mit Vorliebe Handschriften, besonders was Gebetbücher und Sammlungen von synagogalen Poesien anbetrifft, benützen [1]). Die Registrierung daher alles dessen, was von Karäern zum Drucke befördert worden ist, hat nicht nur ein bibliographisches, sondern auch ein kulturhistorisches Interesse [2]). Das nun folgende Verzeichnis erstrebt eine solche vollständige Registrierung, ob sie aber auch erreicht wurde, vermag ich selbstverständlich nicht zu verbürgen, da viele karäische Drucke sozusagen unter Ausschluss der Oeffentlichkeit erschienen und erscheinen, viele Drucke dürften aber nicht fehlen.

[1] סדר התפלות כמנהג קהל הקראים

(de Rossi, Ann. hebr.-typogr. ab an. MDI ad MDXL, p. 32, nr. 194; St. 2595 [ed. rarissima]; Zed. 475; Bj. 664 nr. 787; Freimann, ZfHB X, 85, nr. 105), das, nach dem Titelblatt, auf Veranlassung des Josef b. Mose Rabizi (od. Rachizi) zum Druck befördert wurde [3]). Der Inhalt der einzelnen vier Bände ist folgender: Teil I umfasst 110 Bl., davon Bog. 1—26 zu je 4 Bl. und Bogen 27 — 6 Bl. und enthält der Reihe nach folgende Gebete: Abend- und Morgengebete für Wochentage, Gebet nach Tisch, Gebete für den Sabbat (Abend- und Morgengebet, sowie nach Tisch), Bibelverse und Gebet für den Ausgang des Sabbat, Gebete für einen Sabbat, auf den ein Neumond fällt, Gebete für die 7 Sabbate

---

1) S. ob. XIX, 79.

2) Aufgenommen sind auch Werke rabb. Autoren, wenn sie von Karäern zum Drucke befördert worden sind. Nach jedem Titel sind die bekanntesten bibliographischen Werke angeführt, und zwar: Steinschneiders Cat. Bodl. (= St., die Ziffern bezeichnen die entsprechende Nummer), Zedners Catalogue (= Zed.), Benjacobs אוצר הספרים (= Bj.), Roests Catalog der Rosenthal'schen Bibliothek (= R.), van Straalens Catalogue (= Str.) und Wieners קהלת משה (= W.; erschienen sind bisher nur die Buchstaben א—ה), dann aber gelegentlich auch noch andere Werke und Verzeichnisse.

3) S. de Rossi, l. c.; St., l. c., und Cat. Lugd. 420, n. 4, sowie Fürst III, 23. Ein Josef b. Mose Rabizi war ein Schüler Komtinos, kopierte 1479 für seinen Sohn Mose Aron b. Elias Schlachtregeln, ms. Pb. 647 (s. ob. XIX, 92, nr. 82) und wird von Abraham Bali in d. 1505 od. 1510 verfassten אגרת אסור נר של שבת bereits als Verstorbener angeführt (Gurland, גנזי ישראל III, hebr. Abteil. 32; Neubauer, Aus d. Pb. Bibl. 123), so dass unser Josef vielleicht ein Sohn Mose b. Josefs gewesen ist. Von ihm könnte auch der Brief aus Konstantinopel mit dem Datum 1580 in אבני זכרון 205 stammen, wenn er nicht, was sehr wahrscheinlich, von Firkowitsch fabriziert ist. S. auch noch St., JQR XI, 612, nr. 701. — Eine Beschreibung des Gebetbuches verdanke ich der Güte des Prof. Porges, Leipzig, in dessen Exemplar aber der Anfang fehlt, so dass ich das Titelblatt hier nicht reproduzieren konnte.

zwischen dem Pesach- und Wochenfest und für die 3 resp. 4 zwischen dem 9. Tammuz und dem 10. Ab [1]), und zuletzt Aron b. Josefs Pijutim zu den Wochenabschnitten des ganzen Jahres. Fol. 110a schliesst mit מפתח מהחלק הראשון מזה הסדור und mit dem Epigraph: נדפס על ידי קרניאל ב״ר ברוך אדיל קינד בבית דניאל בומבירגו | בחדש אדר שנת רפ״ח בוינציאה. Dann folgt ein Anhang von 60 Bl. (Bog. 1—7 je 8 Bl., Bog. 8 mit 4 Bl.), der unter der Aufschrift מצות עשה ומצות לא תעשה, das ebenfalls nach den Wochenabschnitten geordnete מנחת יהודה des Jehuda b. Elia Gibbor enthält (s. אוצר ישראל V, 65 b). Das Epigraph auf fol. 59 b unt. lautet: נדפס על ידי צעיר המחוקקים קרניאל ב״ר ברוך | אדיל קינד בבית דניאל בומבירגי | בשנת הרפ״ט. Fol. 60a enthält סימני ראשי הפרשיות, fol. 60 b ist leer.

Teil II umfasst 166 Bl. (Bog. 1–40 je 4 Bl., Bog. 41 — 6 Bl.) und enthält: den grossen Hallel (הלל הגדול, Bibelverse und religiöse Poesieen für den grossen Sabbat), Gebete für das Pesach- und Wochenfest und was dazu gehört, also den kleinen Hallel (הלל הקטן, unserer Pesach-Hagada entsprechend, aber ganz verschieden), Gebete für das Halbfest, Omer-Gebet, Hohelied und Ps. 119, der an den 7 Sabbaten zwischen dem Pesach- und Wochenfest rezitiert wird. Bl. 165 b enthält מפתח מהחלק השני מהסידור und schliesst mit dem Epigraph: נדפס על ידי קרניאל ב״ר ברוך אד״ל קינ״ד | בבית השר דניאל בומבירגו | בויניציאה. Bl. 166 ist leer.

Teil III umfasst 56 Bl. (14 Bog. zu je 4 Bl.) und enthält Gebete für den 9. Tammuz, Klagelieder und Elegien für die 3 resp. 4 Sabbate zwischen diesem Fasttag und dem 7. Ab; Gebete für den 7. und den 10. Ab, die mit Trostversen (נחמות) schliessen. Fol. 56 b enthält לוח מ׳חלק השלישי מזה הסידור. Es folgt dann, in fortlaufender Pagination, Teil IV, Bl. 57–150 (Bog. 15—30 zu je 4 Bl.), der die Gebete für den 1. Tischri (יום תרועה) enthält und zum Schluss מפתח מהחלק הרביעי. Dann noch Bl. 121—214 (Bog. 31—52 zu je 4 Bl. und Bog. 53 mit 6 Bl.), die סדר עשרת ימי רחמים (allerlei Bussgebete) enthalten und auf Bl. 213 b mit den Worten: נשלמה התפלה וליוי התהלה schliessen. Bl. 214 ist leer.

Teil I—IV scheinen die erste Hälfte des Gebetbuches zu bilden, denn es folgt nun noch ein Band, der als חלק שני be-

---

[1]) Bekanntlich fasten die Karäer den צום הרביעי am 9. Tammuz (gemäss 2 Kön. 25, 3) und den צום החמישי am 7. und am 10. Ab (gemäss 2 Kön. 25, 8 u. Jer. 52, 12), so dass manchmal zwischen beiden 4 Sabbate liegen.

zeichnet wird[1]) und der folgende Bestandteile enthält: auf fol. 1—106 (Bog. 1—25 zu je 4 Bl. und Bog. 26 mit 6 Bl.; Bl. 106 ist leer) Gebete für den Versöhnungstag, auf fol. 107 - 136 (Bog. 27—32 zu je 4 Bl. und Bog. 36 mit 6 Bl.; Bl. 136 ist leer) die Gebete für das Hütten- und Schlussfest, sowie für das dazwischen liegende Halbfest; auf Bl. 137—224 endlich (Bog. 34 - 56 zu je 4 Bl.) die Gebete für die zwei übrigen Fasttage (צום השביעי und צום העשירי), für den Sabbat vor Purim und für die Beschneidungs- und Hochzeitsfeier, für einen mit der letzten Feier zusammenhängenden Sabbat (שבת של חתנים), dann noch Gesänge (זמירות) und צדוק הדין. Bl. 224 fehlt leider in Porges' Exemplar, so dass er das Epigraph mir nicht mitteilen konnte.

Fast unmittelbar auf das Gebetbuch erschien Elia Baschiatschis Gesetzesbuch, nebst dem Supplement Kaleb Afendopolos, aber diesmal schon in Konstantinopel:

[2] ספר המצות הנקרא אדרת אליהו | קוסטנדינה בעשתי עשר שנה לאדוננו המלך האדיר | שולייטאן ירום הודו ותפארתו | על ידי צעיר המחוקקים קטון התלמידים גרשום בן הה״ר משה זרע ישראל נתן איש שונצי״ן ז״ל | ובמצות הבחור הנחמד אשר נדבה רוחו אותו לחזק ידי עושי המלאכה ברכושו ובמאודו | להעמיד ספר הישר הזה על מכונו הוא אליהו בן משה בן החכם אליהו אשר חבר אדרת לא | ישוער תועלתו בו ידרך ענוים במשפט וילמד דרכי וארחות יי חסד ואמת לנוצרי בריתו (dann noch das Signum der Soncinos mit dem Vers מגדל עז שם יי בו ירוץ צדיק ונשגב"). Fol. 117 u. 37 Bl. (de Rossi, p. 34 nr. 209, St. 4943, 1 [extremae raritatis] u. Mathem. b. d. Juden h 62; Zed. 807; Bj. 17 nr. 332; W. 234; Freimann, ZfHB IX, 23, u. bei Rosanes II, 195, nr. 11)[2]). Da nun Sulejman am 24. September 1520 den Thron bestieg, so erschien das Werk 1530/31. Derjenige, der es zum Druck beförderte, war ein Enkel des Verfassers und der Vater des Mose Baschiatschi, der ihn in s. ספר עריות gen. ספר יהודה anführt (הקדם III, 71).

Es verging wiederum ein halbes Jahrhundert, bis ein karäisches Werk erschienen ist, nämlich des grammatische Schriftchen Aron b. Josefs, das 1581 erschien:

[3] בינו עמי עשו זה ספר חכמת דקדוק לשון הקדש הנק״א כליל יופי פה קוסטאנדינא ברית מלך ממשלת אדוננו המלך הגדול והאביר סולטאן מוראט ירום

---

[1]) Das Schlussblatt fehlt leider in Porges' Exemplar (s. weiter unten), doch findet sich dieser Ausdruck in der weiter unten (nr. 8) zu erwähnenden ed. Kale 1737, die mit der unseren fast vollständig übereinstimmt.

[2]) Ich besitze ein prachtvolles Exemplar, das ich von Samuel Pigit, dem verst. kar. Chazzân in Ekaterinoslaw, erworben habe.

הודו ותנשא מלכותו אמן. בחדש אלול שנת השמ"א נעתק ע"י יצחק תשבי עם הקדמה קטנה גם בראשו שיר קטן ממנו, 28 Bl. 8° (Wolf I 119, nr. 183; St. 4359, 1, der es nur aus Wolf kennt und es כליל היופי nennt; Zed. 3; Bj. 241 nr. 146; Freimann bei Rosanes II, 197 nr. 87).

Das Schriftchen ist äusserst selten[1]), ein Exemplar besass Trigland, ein anderes die Karäer in Troki um 1829[2]), eins ist in Paris vorhanden und ein unvollständiges ohne Titelblatt in der Frankfurter Stadtbibliothek. Es blieb unvollendet und wurde zu Ende geführt von Isak b. Jehuda Tischbi, der es auch zum Drucke befördert hat[3]), wie aus den einleitenden Worten des zweiten Herausgebers (weiter unt. nr. 42) folgt: זה ספר חכמת דקדוק לשון הקדש הנקרא כליל יופי חבור מורנו ורבנו הרב המובהק אהרן הראשון בעל ספר המבחר תעל שכבת הטל על מלונו והוא מעדת הקראים ולא השלימו כי לקחו אלהים ויקם אחריו החכם מוהר"ר יצחק תשבי ומלא חסרונו והגיהו ונתן הספר להדפיסו בעיר קוסטאנדינא קרית מלך רב ממלכת ישמעאל בממשלת המלך הגדול והאדיר סולטאן מוראט ונדפס בחדש אלול בשנת ה'שמ"א לבריאת העולם וכו'. In wessen Druckerei es erschienen ist, ist mir unbekannt. Der sachliche Wert des Schriftchens ist ein geringer.

Ein Jahr darauf, 1582, erschien, ebenfalls in Konstantinopel:

[4] ספר שער יהודה | חברו החכם כ'ה'ר' יהודה פוקי ז"ל מעדת בני מקרא על ענין | העריות נדפס בחדש כסלו שנת ה'ש'מ'ב' ליצירה פה | קושטאנדינה קרית מלך רב ממשלת אדוננו המלך הגדול | והאדיר סולטאן מוראט ירום הודו ותנשא מלכותו אמן במצות | הבחור הנחמד אשר נדבה רוחו לחזק ידי עושי | המלאכה ברכושו ובמאודו רבי יצחק | ב'כ'ה'ר' יהודה פוקי | ב'כ'ר' אליעזר צלבי נ'ע' 83 Bl. kl. 4° (St. 5765 [librum rarum]; Zed. 395; Fürst II, 323; Bj. 599 nr. 989; Freimann bei Rosanes II 197, nr. 86).

Zwischen Bl. 32 und 33 finden sich 4 Bl. mit Tafeln, die eine besondere Pagination (א - ד) haben, dafür beginnen die auf עו folgenden Blätter, wo das eigentliche Buch endet, mit פא. Befördert zum Druck haben es nun Isak b. Jehuda, wohl ein Sohn des Verfassers, und Mose Fuki b. Elieser Tschelebi, wohl dessen Bruder[4]). Am Schluss enthält das Buch Approbationen

---

[1]) Den Wortlaut des Titelblattes gebe ich nach ms. Pinsker 7 (s. מזכיר לבני רשף, p. 17), das eine Kopie von ed. Konstantinopel zu sein scheint.

[2]) S. den Brief M. Nathansohns in M. A. Günzburgs דביר, nr. 7.

[3]) Tischbi war ein Urenkel des Verfassers des יסוד מקרא und war auch Kopist und Besitzer von Handschriften, s. ob. XIX, 87, nr. 46, u. 107, nr. 78. Vgl. auch noch Fürst II, 245.

[4]) St. schreibt Poki, doch nennen sich die modernen Karäer Fuki. Ein Sohn Isaks dürfte Elieser Tschelebi, den Simcha Isak Lutzki (אור"צ 21 b

von Mose Patschi (fol. 76b), Mose Bagi (81a), Mose Mizorudi (81b), Jehuda Tischbi (82a), Eliezer Zaddik (82b), Samuel Ramati b. Salomo (83a) und Elia b. Jehuda Maruli, einem Schwiegersohn des Verfassers (83b)[1]), der ihn 1580 auf dem Totenbette beauftragt hat, es durchzusehen und zu korrigieren. Der Drucker ist nicht genannt. Nach Rosenthal soll es Josef b. Isak Jabez gewesen sein, da das in seiner Offizin 1577 gedruckte אימה כנדגלות dieselben Typen hat. Er wollte aber auf ein kar. Werk seinen Namen nicht setzen. Das Buch ist, wie gesagt, ziemlich selten, so dass es Mordechaj b. Nisan nicht vor sich hatte (s. דד מרדכי ed. Wien, fol. 15a).

Hatten wir im XVI. Jahrhundert vier karäische Drucke zu verzeichnen, so weist das XVII. Jahrhundert nur einen einzigen auf, nämlich ein Schriftchen von Josef b. Mordechaj Malinowski, dem bekannten Schüler des Isak b. Abraham Troki[2]), das in Amsterdam erschienen ist:

ספר | האלף לך | חברו החכם המובהק כמהר״ר | יוסף זצ״ל בכמ״ר [5] מרדכי | הקדוש הי״ד | נעתק על ידי משה בר נחמן בשנת | תמך אשורי במעגלותיך | ואפריון נמטייה לחכם הכולל | האלוף כמהר״ר מנשה בן ישראל | אב ב״ד ומורה אמשטרדם | צדק בק״ק 11 Bl. (ausser Titel) in schmal 12° (97×50 cm; Wolf III 410, nr. 923b; St. 5958, 1; Bj. 124 nr. 3).

Bekannt ist nur ein einziges Exemplar in der Bibl. Montezinos in Amsterdam (in dem Bl. 9 fehlt), das auf meine Bitte von Herrn S. Seeligmann eingesehen und beschrieben wurde[3]).

l. 37) erwähnt und der noch 1636 gelebt hat (s. Neubauer 65), gewesen sein. Der Reisende Samuel b. David sah in Konstantinopel 1642 die Brüder Elia u. Jehuda Fuki (גנזי ישראל I, 29), die wohl Nachkommen unseres Verfassers gewesen sind. Eine Tochter dieses Jehuda dürfte die in Kale verstorbene מרת ארכורופלא בת כמה״ר יהודה פוקי נכד בעל ספר שער יהודה בקוסדינא נולדה וכאן (ר״ל בקלעא) החליפה חלדה יום שבת כ״ח ניסן התכ״ה (א״ז 91 nr. 350) gewesen sein.

[1]) Ueber Mose Mizorudi u. Elia Maruli s. ob. XIX, 89 nr. 1. Mose Patschi ist Verf. eines philosophischen Werkes שלמות הנפש (s. Samuel Aschkenasi zu נובלות חכמה 56a u. א״צ 26a s. v.) und starb 1590 (s. הצפירה 1901 nr. 232). Mose [b. Benjamin] Bagi war ein fruchtbarer Schriftsteller und liturgischer Dichter. Proben aus s. מצות משה bei Bardach, מזכיר לבני רשף, p. 9, 15. Jehuda Tischbi könnte mit dem Vater des oben genannten Isak identisch sein. Er wäre also ein Enkel des Verf. des יסוד מקרא, das er kopiert hat (ms. Leyd. 1), aber dann müsste er sehr alt geworden sein. Elieser Zaddik ist wohl der Vater des Kopisten Josef (ob. XIX, 91, nr. 77). Ueber Samuel Ramati s. St., Cat. Lugd. 242; H. B. XX, 122 u. Abhandl. z. Gesch. d. Mathem. 1899, 476.

[2]) Er führte auch nach dem Tode Isaks (1594) die Inhaltsangabe von dessen חזוק אמונה zu Ende. Josef lebte noch 1598, s. ob. XIX, 112, nr. 184.

[3]) St. sagt: Libellum frustra in Bibliotheca quaesivi, nec aliud innotuit exempl. Ein Ex. besassen auch um 1829 die Karäer in Troki, s. דביר l. c., nr. 21.

Das Datum ת״ג (1643) dürfte das des Druckes und das Schriftchen in der Offizin des Menasse b. Israel erschienen sein. In dem Ex. findet sich nun ein kleiner Streifen mitgebunden, worauf in zwei Zeilen: נדפס בשנת האלף לך שלמה באמשטרדם | בבית דוד די קאשטרו תארטס יצ״ו, die aber kaum zum Schriftchen selbst gehören, umsomehr als die Worte האלף לך שלמה mit gleichen Buchstaben gedruckt sind und es schwer ist, aus ihnen ein Datum herauszubekommen [1]). Wer der auf dem Titel genannte Kopist Mose b. Nachman ist, ist schwer zu ermitteln, jedenfalls kein Karäer, und zwar wegen des Namens Nachman [2]). Nun lagen mir zwei Manuskripte des Schriftchens vor, die beide aus dem gedruckten kopiert zu sein scheinen [3]), und hier heisst es auf beiden: נעתק על ידי זרח ב״ר נתן, also durch den bekannten Korrespondenten des Josef Salomo del Medigo, Zerach b. Natan, von dem sich auch am Ende des Schriftchens (Bl. 11a Mitte) ein Gedicht findet, beginnend: ויהי כראות זרח ב״ר נתן את יופי הבקשה הזאת וישא משלו לאמר אהגה בזמרתי ואהמה באמרתי וכו׳. Zerach trat auch in Briefwechsel mit Menasse b. Israel, um ihn zu bewegen, karäische Bücher zu drucken, und schlug ihm das חזוק אמונה vor (s. Neubauer 124 u. הבקר אור I, 217), also könnte als erste Probe האלף לך gedruckt worden sein. Was den Inhalt dieses Schriftchens betrifft, so besteht es aus 1000 Worten, die alle mit einem He beginnen und die (in 32 Kapitel eingeteilt) sich auf die 13 Glaubensartikel [4]), Schöpfung, Himmelskörper usw. beziehen. Wahrscheinlich dienten dem Verf. ähnliche rabbinische Schriften (בקשת הממין, אלף אלפין) als Vorbild. Einen Komm. dazu, u. d. T. כבוד אלהים, verfasste Simcha Isak Lutzki (s. dessen ארח צדיקים 26b).

Der nächste Druck erschien wiederum in Konstantinopel, aber erst 1733:

[6] סדר התפלות למנהג | קהל הקראים נדפס במצות ובכח החכם המרומם המובהק | הגביר הנאדר בישראל כמהר״ר יצחק נ׳לבי נרו בכמהר״ר משה | סינאני החכם האלהי תהי נפשו צרורה בצרור החיים | ובהשתדלות שני האחים החכמים

---

1) In den sofort zu erwähnenden zwei Handschriften lautet allerdings der Titel האלף לך שלמה, und ebenso heisst es am Anfange des Schriftchens ספר האלף לך שלמה. David b. Abraham de Castro Tartas war nach St. Drucker bei Josef, dem Sohne des Menasse b. Israel, 1647 u. hatte eine eigene Drukkerei in den Jahren 1660–95.

2) Wo sich נחמן angeblich bei Karäern findet, so ist es irrtümlich aus נחמו entstanden, s. ob. XIX, 118, nr. 226.

3) Beide Hss. gehören Herrn Samuel Neeman in Eupatoria, eine davon ist ob. XIX, 81 beschrieben.

4) Die Karäer haben eigentlich nur 10 Glaubensartikel, doch nahmen sie in ihre Gebetbücher auch das יגדל-Gedicht auf.

המבורכים היקרים כה״ר | אפדה וכה״ר שבתי ישמרם צורם בני החכם | הזקן החזן
כה״ר אברהם ירקא נר״ו | נדפס פה קושטאנדינה | בדפוס חדשה אשר חקקו והקימו
בע״ה החברים המבורכים הצעיר | הר יאודה בכמה״ר שמואל | רוזאנים נ״ע | וחברו
הצעיר אברהם בכ״ר משה יתום יצ״ו | תחת ממשלת אדוננו המלך שולטאן מחמוד |
בשנת ואמרו הארץ הלזו הנשמה הָיְתָה כְּגַן עדן | לפ״ק 4°.

Der auf dem Titelblatt genannte Isak b. Mose Tschelebi Sinani gehörte einer vornehmen karäischen Familie an, die am Anfange des XVI. Jahrhunderts von Persien nach der Krim eingewandert sein soll und hier unter ihren Glaubensgenossen eine führende Stelle eingenommen hat. Isak starb in Kale 1756 im Alter von 60 Jahren [1]. Abraham Jeraka, der Vater Afdas und Sabbatajs, wird von Simcha Isak Lutzki (א״צ 21 b l. 38) unter den letzten Gelehrten Konstantinopels angeführt. Er starb, wie wir weiter unten sehen werden, vor 1737. Von diesem Gebetbuch, das von keinem Bibliographen erwähnt wird, wurde aber nur der Anfang gedruckt [2], denn im nächsten Jahre 1734 übersiedelten die beiden Brüder Jeraka, wohl auf Einladung Sinanis, nach Kale und gründeten hier, zusammen mit Menachem b. Mordechaj Zaddik und Elia b. Salomo Jeruschalmi, die erste karäische Druckerei, eben im Hause des Isak Sinani, wobei die Typen dieser Druckerei denen der Konstantinopeler sehr ähnlich sind.

Der Hauptzweck bei der Gründung dieser ersten Druckerei war das Gebetbuch zu drucken, weil dieses aber doch, wenn auch in kleiner Anzahl, noch vorhanden war und weil man zuerst die Typen ausproben wollte, so begann man zuerst mit dem Druck eines anderen liturgischen Werkes [3]) und zwar:

---

[1]) S. Firkowitsch, אבני זכרון 2 5 ff. Der dort mitgeteilte Brief des Josef b. Mose Rabizi ist aber ohne Zweifel gefälscht, s. ob p. 33, n. 3.

[2]) In dem mir vorliegenden Exemplar der Warschauer Synagogenbibliothek sind nur die ersten 15 Bl. enthalten, die mit der ed. pr. Seite für Seite und Zeile für Zeile übereinstimmen. In meinem Exemplar des bald zu erwähnenden Gebetbuches ed. Kale 1737 finden sich aber am Anfange von Bd. III 4 Bl. dieses Druckes, die den Anfang des Abendgebetes für den 9. Tammuz enthalten und die ebenfalls mit der ed. pr. übereinstimmen. Soll man etwa gleichzeitig mit dem Drucke von Bd. I u. III begonnen haben? Vgl. auch noch meine Kar. Liter. d. letzten 30 Jahre, p. 18, n. 2,

[3]) So im Entschuldigungsnachwort (התנצלות) des Korrektors Mose b. Elia Pascha: ורצון אדוננו היה להדפים את סדר התפלות אשר היו נדפסים מקדמת דנא שנין שגיאן ועתה נתמעטו ולא נשארו אלא מעטים בידי קצת אנשים אבל רצה להדפים קודם האגרת הזאת מב׳ סבות הא׳ כי סדר התפלות יש בידי קצת אנשים אבל זאת האגרת לא נמצאת בידי שום אדם וגם היא דבר מעט ונעשית במעט זמן והב׳ לנסות את האותיות אם הן כתִקונן או אם צריך עוד לתקן תקון אחר כדי שיצא דפוס הסדורים יפה ומתוקן. Ueber Mose b. Elia Pascha s. Fürst III, 13; Neubauer 38 u. ob. XIX, 82, nr. 14.

[7] סדר ההפטרות ושאר הדברים המקבצים מפה | ומפה כאלו היו נדחים ונפוצים איש מעל אחיו | ועתה נקבצו במקום אחד במצות השר הגדול | העומד על בני עמנו כמה"ר יצחק צלבי סינאני | החכם הגביר נר"ו בכמה"ר משה צלבי סינאני | החכם השלם הגביר הנעלה האלהי והקדוש | זצוק"ל וקרא את שמו | מקבץ נדחי ישראל | לכונה ידועה אצלו | נדפס פה בעיר קלעא יע"א בבית השר | בדפוס חדשה של בני מקרא אשר הקימו כ"ה | החברים המבורכים | החכם כה"ר אפדה ירקא יצ"ו ואחיו | כה"ר שבתי ירקא המשכיל יצ"ו בני | החכם החזן כמה"ר אברהם ירקא | הזקן הנכבד נר"ו | וחברו כ"ר מנחם צדיק ירושלמי המשכיל יצ"ו | בכ"ר מרדכי צדיק ז"ל | וחברו כ"ר אליהו ירושלמי הנחמד יצ"ו בכמהר"ר | שלמה ירושלמי החכם הנכבד נב"ת | תחת ממשלת אדוננו המלך קפלאן גראי כאן | ירום הודו ותנשא מלכותו אמן | בשנת מי יתן אפו ויכתבו"ן מלי | בעט ברזל ועופרת. 40 + 76 Bl. kl. 4°.

Der Inhalt ist folgender: die erste Abteilung (40 Bl.) enthält die Haftarot für alle Sabbate und Festtage nach kar. Ritus (s. Baschiatschis Adderet, ענין תפלה c. 5 Ende). Die zweite Abteilung enthält: Bl. 1—2 a Pijutim für den grossen Sabbat; 2 b—5 b ספירת העמר und חזנות לשבועות; 6—12 a מליצת המצות d. h. die 613 Ge- und Verbote in Versen (also אזהרות), zum Rezitieren am Wochenfest, von Elia Baschiatschi; 13—18 tatar. Uebersetzung der Bussgebete für den Versöhnungstag [1]; 19—26 a Pijutim für manche Festtage und dgl.; 26 b—30 b Segenssprüche; 31—53 b Gebete bei verschiedenen Gelegenheiten; 53 b—55 a Gedächtnisregister (זכרונות) karäischer Führer von Anan an, das erste dieser Art; 55 a—57 b Segenssprüche für die Gemeinde und dgl.; 58 a bis 74 a Moldot für die Jahre 5495—5500 und am Schluss: ותשלם מלאכת הקדש הזאת בנעם יוי לחזות שנת יוי יברך את עמ"ו בשלו"ם לפ"ק על ידי הפועל העוסק במלאכת הקדש נאם משה בכר אריה ליב ז"ל (also ein Rabbanite); 74 b—75 a התנצלות המגיה (aus dem auf vorhergehender Seite n. 3 schon ein Passus mitgeteilt wurde); 75 b Lobespruch für Isak Sinani von den Setzern: Samuel b. Jefet, Jeremia b. Ezra ha-Kohen und Samuel b. Mose (der rabbanitische Setzer Mose b. Arjeh Löb ist hier nicht erwähnt); 75 b—76 a Inhaltsverzeichnis. Bl. 76 b ist leer.

Nachdem nun das Sammelwerk sehr schön ausgefallen ist, ging man daran, das vierteilige Gebetbuch zu drucken, was 1737 geschah:

Der in Kale am 28 Schebat 1736 verstorbene Josef b. Elia Pascha aus Mangup (א"ז 132 nr. 446) war vielleicht sein Bruder.

[1]) Dieses Stück fehlt in manchen Exx. des מקבץ; vgl. auch meinen Aufsatz in Keleti Szemle (Revue Orientale) XIII, 39.

סדר התפלות למנהג קהלות הקראים | אשר בגלילות קירים וקיסטנדינא [8] והקהלות אשר במדינת | פולין | נדפס במצות הגביר הנעלה כמה״ר יצחק צלבי סינאני החכם | השר הגדול בכהר״ר משה צלבי סינאני החכם הכולל האלהי | והקדוש תנצב״ה בבית השר הנזכר לעיל | בדפוס חדשה של בני מקרא אשר הקימו בעזרת האל החברים | היקרים המבורכים ישמרם צורם | החכם כה״ר אפדה ירקא המבין נר״ו ואחיו כה״ר | שבתי ירקא המשכיל יזיי״א בני החכם המפואר כמהר״ר | אברהם ירקא החזן הזקן הנכבד זצוק״ל | וכ״ר מנחם צדיק ירושלמי המשכיל יצ״ו בכ״ר מרדכי צדיק | הנכבד ז״ל | וכ״ר אליהו ירושלמי היקר יצ״ו בכמה״ר שלמה ירושלמי | הזקן ז״ל | תחת ממשלת אדוננו המלך פעתה גראי כאן ירום הודו ותנשא | מעלתו אמן. ושמו תאריך לשנה הזאת פ״ק | נדפס פה בעיר קלעא בשנת אז תחפץ זבחי צדק וכליל אז יעלו על מזבחך פרים לפ״ג | עולה. 110 + 59; 168; 213; 214 Bl. 4° (Bj. 664 nr. 787, wo irrtümlich 1734).

Das Gebetbuch ist ganz nach der ed. pr. geordnet und gedruckt, meistens Seite auf Seite und Zeile auf Zeile, nur hin und wieder sind kleine Abweichungen vorhanden[1]). Vor allem sind selbstverständlich die Epigraphe verschieden, also in Bd. I fol. 110 a: נדפס בבית השר וגדול בישראל כמהר״ר יצחק צלבי סינאני החכם הגביר נר״ו בדפוס החברים המבורכים וכו׳, worauf die vier Drucker aufgezählt werden. Im Anhang zu Bd. I sind Bl. 1—58a genau übereinstimmend; Bl. 58b entspricht ed. pr. 58 b—59 a; Bl. 59 a entspricht 59 b (nur mit abweichendem Epigraph, das ebenso lautet wie auf 110 a) und Bl. 59 b entspricht 60 a. In Bd. II stimmen Bl. 1—155 genau überein; Bl. 153 - 168 entsprechen ed. pr. 153 - 165. Das Epigraph am Ende wie in Bd. I. In Bd. III stimmen zunächst Bl. 1—52 genau überein, die letzten 4 Blätter dagegen sind etwas enger gesetzt als in der ed. pr., um für das Nachwort des Korrektors Mose b. Elia Pascha[2]), das fol. 56 b füllt, Raum zu gewinnen. Pascha ergeht sich hier in Lobeserhebungen zunächst auf Isak Sinani, dann auf dessen beide Brüder, Jehuda und Abraham[3]), sowie auf Samuel Kefeli b. David Jeruschalmi (der während des Druckes gestorben ist,

---

[1]) Vielleicht auch in den liturgischen Poesieen, doch ist es mir, da mir die ed. pr. nicht vorliegt, unmöglich diese ev. Abweichungen zu notieren.

[2]) Vgl. die Unterschrift eines Urenkels Moses, Abraham, unter der von ihm am Sonntag, d. 12. Siwan 1819, beendeten Kopie des סוד הסודות, ms. Strassburg 33: אברהם התלמיד בלאאמו״ר כמ״ר משה המשכיל בן אבי זקני כמ״ר אליא פשא ב׳ משה פשא המגיה סדורים פה קרקייר קלעא ב׳ אליא פשא ב׳ יעקב פשא וגם נקראים קרקסוי.

[3]) Jehuda starb 1754 im Alter von 38 Jahren (s. Grabschrift in א״ז 141 nr. 467), Abraham starb 1761 im Alter von 70 Jahren. Ein Sohn Abrahams, Mose, st. 1802 (ib. 180 nr. 857).

s. weiter unt.), Aron Jeruschalmi b. Mordechaj und Samuel Mangubi b. Baruch, die alle zu den Druckkosten beigesteuert haben. Dann folgt zum Schluss: ותשלם מלאכת הקדש בשנת ויכל משה **א״ת המלאכ״ה** לפ״ג, worauf dann die Setzer angeführt werden. Zwei von ihnen, Jeremia b. Ezra ha-Kohen und Samuel b. Jefet, sind uns schon vom Mekabbez her bekannt, die drei anderen sind: Jakob b. Mordechaj ha-Lewi, Abraham b. Isak und Mordechaj b. Simcha. Bl. 57—213 stimmen wiederum genau mit der ed. pr. überein. In Bd. IV endlich stimmen Bl. 1-207 vollständig überein (nur dass auf Bl. קה nochmals קה und auf Bl. קלג nochmals קלג folgt), die זמירות sind weggelassen, weswegen צדוק הדין hier Bl. 208-214 einnimmt, anst. wie in ed. pr. bis 224. Auf der letzten Seite ist folgendes Epigraph zu lesen: ברוך יוי אשר עזרנו והביאנו עד הלום. להשלים גם את החלק השני מסדור התפלות גזרת יהלום. שבח לשמו הגדול שנכנסנו בשלום ויצאנו בשלום. במצות השר הגדול העומד על בני עמנו כמה״ר יצחק צלבי סינאני החכם הגביר הנעלה נר״ו עם שני אחיו הנאהבים והנעימים החכמים המפוארים י״ל. והנמשכים אחריהם כאשר הם נכתבים בהצעה שעשינו לחלק ראשון אבל בעונות האיש אחד מהעוסקים במלאכה זו כ״ר שמואל הנכבד ז״ל בכ״ר דוד ירושלמי הגביר ז״ל הנזכר בחלק ראשון נאסף מבינינו ואיננו כי לקח אותו אלהים קרוב להשלמת זו המלאכה ולא זכה להשלמתו שנפטר והלך לבית עולמו בשם טוב וזכר טוב ובמעשים טובים שהיה איש תם וישר ירא אלהים וסר מרע ובעל צדקה וגומל חסדים נפשו בטוב תלין וי״א. ויקיים עליו פסוק והלך לפניך צדקך כי״י. ואל החיים יתן שלום אכי״ר. והשם יתברך שמו יזכנו להדפים ולהעמיד עוד ספרים הרבה ומשגיאות ומנסתרות ינקנו אמן. ותהי השלמת המלאכה ביום ג׳ י״ב לחדש סיון בשנת כי בשמחה **תצא״ו** ובשלום תובלון לפ״ק נדפס בדפוס החברים המבורכים וכו׳. Folgt wiederum die Aufzählung der vier Drucker und der Setzer, von denen Samuel b. Jefet hier als המברר את אותיות הדפוס בין בזיוף האותיות בין בשגיאה וטעות bezeichnet wird[1]).

Endlich erschien in dieser Druckerei noch ein Werk liturgischen Inhalts, nämlich

[9] סדר ברכות 1741, 89 u. 67 Bl. kl. 8⁰.

---

[1]) Ein Samuel Jeruschalmi b. Jefet wird in א״צ 22 a l. 4 erwähnt unter den Gelehrten Krims, wahrscheinlich identisch mit dem Lehrer in Eupatoria zur Zeit des Simcha Isak Lutzki (Neubauer 143: משא כרים 65). Er scheint nachher nach Kale übersiedelt und hier am 6. Kislew 1772 gest. zu sein (s. Grabschrift א״ז 260 nr. 504, wo רב ירושלמי שמואל יפת . . . קדוש האל מלמד רב . . . בן יפת). Er dürfte auch Verfasser von zwei Piutim, mit dem Akr. שמואל, sein: 1) שיר מזמור תודה לבני יהודה (סדר ברכות ed. Kale 1804 nr. 126; Gebetbuch ed. Wilna IV, 187); 2) ששה הם ימי אנחה (סדר ברכות nr. 127). Sollte das der unsrige sein?

In dem mir vorliegenden Ex. fehlt das Titelblatt, das Druckjahr ergibt sich aber aus dem Epigraph: ותהי השלמת המלאכה שני טו״ב לחדש תמוז שנת ויוי מחס״ה לעמ״ו ומעוז לבי״ת ישראל לפ״ג, worauf die schon bekannten Setzer angeführt werden: Mose b. Arjeh Löb, Samuel b. Jefet (als המברר שגיאות האותיות בחשק רב ובעיון נמרץ bezeichnet), Jeremia b. Ezra ha-Kohen, Jakob b. Mordechaj ha-Lewi, Abraham b. Isak und Mordechaj b. Simcha. Das, ebenfalls von keinem Bibliographen notierte Werk besteht aus zwei Abteilungen. Die erste (89 Bl.) enthält: Kiddusch und Tischgebet für Wochentag, Sabbat, Festtage und Halbfeste, für Purim, Hochzeits- und Beschneidungsfeier, mit einem Register am Ende (מפתח לברכות). Die andere Abteilung (67 Bl.) enthält 140 religiöse Poesien für Sabbat und dessen Ausgang, Pesach, Wochenfest, Purim, Hochzeits- und Beschneidungsfeier, sowie solche ohne Angabe der Bestimmung. Dazu Segenssprüche und Tischgebet für das Trauerhaus (ברכה לכוס תנחומין), sowie ein Register der Poesien. Unter den Autoren der Poesien findet sich auch einer der Drucker, Sabbataj Jeraka (nr. 129, Akr. שבתי ירקא חזק ואמץ). Ein Gedicht (nr. 92) hat neben dem hebr. Original auch eine tatarische Uebersetzung, ein anderes wiederum (nr. 140) ist in neugriechischer Sprache abgefasst, hat aber einen tatarischen Refrain [1]).

Auch ein rabbanitisches Werk ist in dieser Druckerei erschienen und ebenfalls liturgischen Inhalts, nämlich das sehr seltene Gebetbuch Ritus Kaffa und Krasubazar, dessen Titelblatt lautet [2]):

לכו חזו שפר ספר סדר התפלות של ימי החול ושבתות ור״ח וד׳ ערבין וחנוכה ופורים וד׳ צומות וסליחות ללילי אשמורות כמנהג ק״ק כפא וק״ק ק־אסוב יע״ו וכל גלילותיה ה״י נדפס עתה מחדש[3]) פה בעיר קלעא יע״א בבית השר הנכבד נגיד ומצוה החכם הגביר הנעלה כמה״ר יצחק צלבי סינאני נר״ו בכמה״ר משה צלבי סינאני החכם השלם האלהי והקדוש זצוק״ל בכח ובהשתדלות השר הנכבד הגביר הנעלה החכם כה״ר משה כוכוז יר״ה בכ״ר החכם הנעלה כה״ר יעקב כוכוז זצ״ל בדפוס החברים המצורכים של בני מקרא ה״י החכם הנעלה כה״ר אפדה ירקא יצ״ו ואחיו המשכיל כה״ר שבתי ירקא יצ״ו בני החכם הנעלה הזקן הנכבד כמה״ר אברהם ירקא החזן נר״ו וחברו המשכיל כה״ר מנחם צדיק ירושלמי יצ״ו בכ״ר מרדכי צדיק הנכבד ז״ל וחברו היקר כ״ר אליהו

[1]) S. Keleti Szemle (Revue Orientale) XIII, 40. XIV, 224

[2]) Mitgeteilt von Benzion Tumarkin in המגיד V (1861), 342 dann noch bei Bj. 665 nr. 793 und genauer bei Deinard, משא קרים 117. Vgl. auch noch Markon in Harkavy-Festschrift, hebr. Abteil. 450.

[3]) Also ist das nicht die erste Ausgabe? Eine spätere erschien Mesirow 1793 (Bj., l. c., u. Str. 149 b unt. u. 153 a).

ירושלמי יצ״ו בכה״ר החכם הזקן שלמה ירושלמי נב״ת תחת ממשלת אדוננו המלך קפלן גראי כאן יר״ה בשנת השקים״ה ממעון קדשך לפ״ג (d. h. 1735), 128 Bl. 8°. Als Setzer waren hier beteiligt, ausser den bereits bekannten Samuel b. Jefet und Jeremia b. Ezra ha-Kohen, noch ein Rabbanite Isachar b. Eliezer Lachno.

Weitere Drucke aus dieser Druckerei sind nicht bekannt, sie muss also gleich nach 1741 eingegangen sein, hatte also nur eine Dauer von 7 Jahren. Eine neue kar. Druckerei entstand, ebenfalls in Kale, erst im Jahre 1804, also schon unter russischer Herrschaft, dabei war sie eine Genossenschaftsdruckerei. Das erste Werk, das ihr gedruckt wurde[1]), war eine neue erweiterte und wesentlich veränderte Auflage des סדר ברכות ed. 1741.

[10] סדר | ברכות לכל השנה לימי החל ולשבתות ולי״ט ולח״ה וברכת | מילה וקדושין וברכת הנהנין ומאה ושמנים זמירות | נאות והגונות חדשות גם ישנות לשבתות ולי״ט למילה ולנשואין | ולארושין ולכבוד ירושלם תובב״א ולחנכת הבית ולצדקה וצדוק | הדין ותפלת מטר ותפלות בירושלם תובב״א ותפלת המגפה ב״מ | ותפלת יחיד נדפסו בבית הדפוס שהעמידו החברים המבורכים | ההגונים מקפת הצדקה שקבצו בסעודתם מחכמי וגבירי קק״ק | קלעא עדת בני מקרא ה״י ויזיי״א ולפעמים גם גבירי וחכמי | קק״ק גוזלווא היו שלחים נדבתם לסעודת צדקה | שלהם ה״י ויזיי״א ולפעמים גם קק״ק כפא היו נלוים עמהם | ה״י ויזיי״א ומסך הצדקה המקבץ על ידם העמידו דפוס | חדש ברשות ועצת והסכמת ובהוראת אמוו״ר מאור הגולה | נר דתנו וחכמתנו כמהר״ר בנימין החכם האלהי הקדוש המובהק | המפולפל התורני השר הנאמן הדין המצוין הגביר | המרומם והנעלה נר״ו. ובעצת והסכמת וברשות שאר חכמי | וגבירי קק״ק קלעא וגוזלווא ה״י בנעימים אבי״ר. | ועל ידי הצעיר המגיה יצחק המתחזן והמתלמד בלאו״ר | כמ״ר שלמה המשכיל הנכבד הזקן ונ״ם | זצו״ל חד מן חברייא מעמידי הדפוס: ושאר חבריו | דברוכים אלה שמותם לבית אבתם: מבררים מעכר לדף ה״י ויזיי״א: | בגובירניי חצי האי קרים | בעיר קלעא יע״א | תחת ממשלת האדון הקיסר הגדול הרחמן אליכסנדר | פאוולוויץ אמפראטור מישל כל | ארץ רוסייא ושאר המלכיות המשועבדות תחת ידו ירום הודו | ותפארתו ותנשא מלכותו על כל גויי הארץ: אמן כן יהי רצון: ותהי התחלת המלאכה ביום ראשון לשבוע י״ב לחדש כסלו בסדר | ובשנת קטנתי מכל החסדים ומכל האמת אשר עשית את | עבדך לפרט גדול. (2) + 38 + 64 + (2) Bl. gr. 8.

Der auf dem Titelblatt erwähnte Vorsteher ist Benjamin b. Samuel Aga, Führer der Krimschen Karäer in der ersten

---

[1]) Irgend eine kar. Publikation aus der Zwischenzeit (1741—1804) ist nicht bekannt.

Hälfte des XIX. Jahrh.[1]), der Korrektor ist der weiter unten zu erwähnende bekannte Gelehrte, geistiger Führer und Reformator des kar. Kalenders, Isak b. Salomo[2]). Die anderen Gründer der Druckerei sind aufgezählt auf der Rückseite des Titelblattes und auf der darauffolgenden Seite. Es sind dies: Simcha b. Samuel [Aga, ein Bruder Benjamins], Mose b. Salomo, Jakob b. Josef, Eliezer b. Samuel [Aga, ebenfalls ein Bruder Benjamins], Mose b. Isak, Salomo b. Hillel, Hillel b. Josef Kalfa, Jakob b. Simcha Kohen, Mordechaj b. Elia, Beracha b. Jefet und Mordechaj b. Beracha[3]). Ausserdem noch Elia b. Mordechaj, der sich nach Polen begeben hat, um von dert Pressmaschinen und alles andere nötige zu holen, dann noch Isak b. Elia, Simcha b. Salomo[4]) und Jedidja b. Rafael Kalfa, die vor der Errichtung der Druckerei gestorben sind. Der Druck steht im Vergleich mit den früheren, sowohl inbezug auf Schönheit der Typen als auch Ausführung, Güte des Papiers und Korrektheit des Druckes, bedeutend zurück.

Was nun den Inhalt dieses, ebenfalls von keinem Bibliographen verzeichneten Werkes anbetrifft, so stimmt die erste Abteilung mit ed. 1741 ziemlich überein, nur dass hier das Ritual für die Beschneidungsfeier dem für die Hochzeitsfeier vorangeht, dass letzteres durch allerlei Pijutim erweitert ist und dass darauf noch allerlei Segenssprüche folgen. Das letzte Blatt dieser Abteilung enthält ein Inhaltsverzeichnis. Die zweite Abteilung enthält zunächst 180 religiöse Poesieen[5]), die nur zum Teil mit ed. 1741 identisch sind, nebst einem alphabetischen Register (Bl. 44—45a). Es folgen dann: das Ritual für Trauergebräuche (45b - 52a), Gebete um Regen (52b - 55a), für Pilgerfahrt nach Jerusalem (55b—61a), für Privatandacht (61a—64a) und ein Bittgebet von Simcha Isak Lutzki für Zeiten

---

[1]) S. über ihn meinen Art in d jüd.-russ. Enzykl., s. v. (I, 382), sowie m. Babyl. Geonim 133.

[2]) Vgl. Encycl of Rel. III, 120 a.

[3]) Wahrscheinlich identisch mit Mordechaj b Beracha in Kale, in dessen Haus Simcha Isak Lutzki Aufnahme gefunden und auf dessen Veranlassung dieser sein אגרת מקראי קדש, aus dem dann das ארח צדיקים entstanden ist, verfasst hat (s. Neubauer 126, 130). Die Tora-Rolle Pb. A 13 stammt aus dem Besitz seiner Mutter Sara (s Cat Harkavy-Strack 209). Mordechaj ist also sehr alt geworden. Er wird auch hier sehr gelobt: ואחרון אחרון חביב כחבצלת השרון, והיות משלים החברים דרש דרש, כי הקצין כרמות הראש.

[4]) Wahrscheinlich identisch mit dem ob. XIX, 98, nr. 130 u 116, nr. 199, erwähnten. Ueber seine beiden Schriften זבחי שלמים und דרך סלולה s. ob. XX, 83 n. 1

[5]) Darunter viele von Zeitgenossen, besonders von Isak b. Salomo selbst (21 Nummern).

von Pest (64 a b). Die letzten zwei unpaginierten Blätter enthalten zunächst eine Kundgebung (מסירת מודעה) des Korrektors, Errata, ein Schlussgedicht des Korrektors und foldendes Epigraph: ותהי השלמת המלאכה יום שלישי לשבוע כ״ו ימים לחדש סיון כסדר כי כל העדה כלם קדשים ובתוכם יוי בשנת ששון ושמחה ימצא **בה תודה וקול** זמרה לפ״ק ת״ו ש״ל ב״ע. Aus der erwähnten Kundgebung sei der Anfang mitgeteilt: מודעת זאת מעולם כי אין אדם צדיק בארץ אשר לא יחטא ובפרט כי כל התחלות קשות כי המגיה לא פקח עין במלאכת ההגהה הכבדה והדקה ולא שמע שמעו מימיו וכי ע״כ התחלנו בכונה להדפים הברכות והזמירות וכדמה להן כדי שנורגל במלאכה הקדשה כראוי ואח״כ נתחיל בהדפסת הסדורים שיצאו מתחת ידינו סלת בלי פסלת וכו׳. Also auch hier sollte vor dem Drucke des Gebetbuches eine Probe gemacht werden.

Bevor aber das Gebetbuch zum Druck übergeben worden ist, erschien noch eine andere Publikation, nämlich ein Kalender für 5565—66, der erste, wie es scheint, überhaupt gedruckte karäische Kalender. Sein Autor war wohl Isak b. Salomo, der sich, wie bereits erwähnt, mit der Reform des kar. Kalenders beschäftigt hat. Ein Teil des Titelblattes ist in tatarischer Sprache, auch die Erklärungen sind in dieser Sprache.

[11] לוח | לשתי שנים מורה תאריכים וחשבונות החדשים ונגודים | ותקופות וארכי היום והלילה ולקיות השטש (sic!) | ושעור אור הירח ושרותו בראשי חדשי תשרי וניסן שעבודה | מחיכת בם ותלויים בענש כרת ב״ם ושנית (sic!) יון וימי חו״שיה׳ וחדשי | ישמעאל ושנותם וזמני חגאותיה׳ הגדלות אצלם והימים המנסים | בשינוי האויר וקריאת פרשיות התורה בכל שבת ושבת להיות | מזמן לעברי ימים ומדברות לבל יטעו בקדשי החדשי׳ והמועדי׳ | ויקדשום בזמנם הראוי כד״ת ויזכו לשכר טוב בזה ובבא | ויבמ״י[1] אנ״ם | נדפס פה עיר קלעא בבית הדפוס של החברים | המפורסמים המברכים ה״י ויזיי״א | תחת ממשלת אדנינו הקיסר הגדול אלכסנדר הראשון אמפרטור מושל כל ארץ | רוסי״א ירום הודו ותנשא מלכותו אכי״ר | שנת ה̇ תקסה̇ סימן והייה (sic!) ברכה אל תיראו | תחזקנה ידיכם לפ״ג | בו סנא שנה מעברת דיר גונלרי שפ״ד גוגדיר שבתלרי נ״ד | שבתדיר איילרי און אונ̇די רי מחזור קטן נ״ג און ידינגי׳ | סנאסידיר מחזור גדול נ״ג יגירמי בירינגי׳ סנאסידר בו סנא | שמטה סנאסידיר 12⁰.

Bekannt ist nur ein Exemplar in der Frankfurter Stadtbibliothek, aus dem Nachlasse Merzbachers (s. אהל אברהם nr. 1455), in dem aber nur die ersten 20 Blätter (bis Hälfte Adar 5566) enthalten sind.

---

[1]) וישא ברכה מאת יוי.

In demselben Jahr endlich ging man daran das Gebetbuch in 3 Teilen aufzulegen:

[12] סדורי | התפלות לכל השנה | כפי מנהג קהלות הקראים הדרים בגלילות | קירים וקונסטנטינא ופולין וליטא ה״י | ונחלק לג׳ חלקים האחד תפלת הל ור״ח ושבת | והפטרות ושאר דברים הנוספים בשבת כפי | העת. ובחלק השני תפלות כלל המועדים. | ובחלק השלישי תפלת כפור וסליחות. | נדפס מחדש בדפוס חדש של בני מקרא | שהעמידו החברים המברכים | המבררים מעבר לדף ה״י ויזיי״א. | פה בגוברנייי חצי האי קרים | בעיר קלעא יע״א | תחת ממשלת האדון הקיסר הגדול הרחמן אלכסנדר | פאוולוויץ אמפראטור משל כל ארץ | רוסיא ושאר מלכיות המשעבדות תחת יד ממשלתו ירום הודו | ותנשא מלכותו אמן כן יהי רצון. | ותהי התחלת המלאכה היום יום ראשון לשבוע ויום רביעי | לחדש האיתנים בשנת אך קרוב ליראיו | ישעו לשכון כבוד בארצנו לפ״ק. (4) + 126 + (16) + 24 + 32; 204 + (1); 103 + 62 + (8) Bl. gr. 8°. (Zed. 475; Bj. 664 nr. 787).

Die Ursachen, die es nötig machten, das Gebetbuch von neuem aufzulegen, legt der Korrektor Isak b. Salomo in seinen einleitenden Bemerkungen dar. Die Ausgabe Kale [1737], die aus der ed. pr. geflossen ist, enthalte viele Druckfehler, besonders in den mystischen Bestandteilen, in den Pijutim fänden sich Haresieen, die sogar der Vernunft widersprechen. Ueberdies seien in ihr soviel Wiederholungen, auch hat sich als nötig erwiesen, manche nicht entsprechende Pijutim auszuscheiden und andere an ihre Stelle zu setzen [1]).

Der Inhalt der einzelnen drei Teile ist auf dem Titelblatt angegeben. Die Anordnung ist hier eine andere als in ed. 1737. So enthält Teil I die Gebete für Wochentag und allerlei Sabbate (Bl. 1—126); Aron b. Josefs Pijutim für alle Wochenabschnitte (16 unpag. Bl.), Haftarot (24 Bl; in ed. 1737 nicht enthalten, weil schon früher im מקבץ gedruckt) und Jehuda Gibbors מנחת יהודה (32 Bl.). Teil II enthält die Gebete für alle Fest- und Fasttage, mit Ausnahme des Versöhnungstages, dem die erste Abteilung von Bd. III gewidmet ist (103 Bl.). Die andere Abteilung dieses Bandes enthält allerlei Bussgebete für die 10 Busstage, nebst Re-

---

[1]) .... ואע״פ כי זה קרוב לשבעים שנה הודפסו סדורים וברכות וזמירות פה בקריה נאמנה קק״ק קלעא העדינה והם העתיקו מהדפוס הראשון הנדפס בויניציא וחשבו שתגיהו כל טעות בהגהה יפיפיה עכ״ז עוד נשארו טעיות רבות לאלפים ולרבבות בין באותיות ונקדות בין בסדר הפסוקים ובפרט ברזים עמוקים ונמצא בתוך הפיוטים כפירות שעומדות כנגד השכל ברב סתירות ע״כ נכספנו המיד להעמיד דפוס חדש ויפה להיות מנקה ומשפה מכל סיג וחלאה ומכל טעות ושגיאה. זאת ועוד אחרת סבה גלויה ומבארת כי בסדורים הראשונים חדשים גם ישנים החזירו מזמור אחד כמה פעמים ועוד שגיונים עצומים והיינו רצים תמיד לתקן כל אלו העוותים באמונה ולהקל כבוד הסרורים ולקצר הארוך בדרך נכונה ולהוציא מתוכם הפיוטים הבלתי מתישבים ולהוסיף פיוטים אחרים חשובים מתישבים ונבונים וכו׳.

gister. Den Schluss des Bandes bilden Errata, die nicht weniger als 6 Bl. einnehmen, und ein Gedicht des Korrektors (mit dem Akrostichon יצחק בר שלמה ז"ל). Das Epigraph lautet: ותהי השלמת המלאכה יום ראשון לשבוע ז"ך לחדש מתן תורה שנת למען תִּינְקוּ ושבעתם משד תנחמיה לפ"ק. Wie weit diese Ausgabe korrekter ist, als die vorhergehende, habe ich nicht geprüft, aber die äussere Ausstattung ist in jeder Hinsicht miserabel. Die Typen unschön, das Papier schlecht und verschiedenartig usw.

Das vierte Werk, das in dieser Druckerei erschienen ist, enthält Moldot für die Jahre 5567—5600:

[13] מולדות | לל"ד שנים משנת התקס"ז עד שנת הת"ר וקשתות | הראיה במעלות ישרות וכבונות ׳ובמקום שיש חלוף בראיה | בין האופקים נרמז הפרטים כפי אפק ואפק ותקופות ד׳ חלקי השנה | ולקיות השמש והירח ונודיע בכמה לחדשינו יפל חדשי הנוצרים | ותאריכים הנצרכים לאפקים. ובסוף המולדות הוראה לידיעת הארך | הא׳ וקשת הראיה כפי כל אפק ואפק ולוח לדעת קריאת הפרשיות | בכל שנה פשוטה ומעברת ושאר דברי חפ"ן: | נדפס פה בעיר קלעא | בבית הדפוס של החברים המברכים ה"י ויזיי"א | תחת ממשלת אדונינו האדון הקיסר הגדול אלכסנדר | הראשון אמפראטור פוולוויץ מושל בכל ארץ | רוסיא. | ושאר מלכיות המשעבדות תחת יד ממשלתו ירום הודו ותנשא | מלכותו על כל גויי הארצות אכי"ר: | ותהי התחלת המלאכה יום שנכפל בו כי טוב חמשה עשר | יום לחדש מתן תורה בשנת למען תִּינְקוּ | ושבעתם משד תנחמיה 41 unpag. Bl. kl. 4° (St. MGWJ) L, 108).

Also wurde mit dem Druck begonnen 12 Tage, bevor das Gebetbuch fertig wurde, beendet wurde er, nach dem Epigraph, in nicht ganz zwei Monaten: ותהי השלמת המלאכה ביום ראשון לשביע י"א ימים לחדש מנחם שנת לקרא שנת רצון לי"י ויום נקם לאלהינו לנחם כל אבלים לפ"ק[1]). Der Verfasser, Isak b. Salomo, nennt sich am Anfange der einleitenden Bemerkungen und am Schlusse des Schriftchens.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Die Zahl beträgt nur 5560, es muss also noch irgend ein ו hinzugerechnet werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.